Nr. 419. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 9. September 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C Berlin, 8. September. Vieler Orten sind in letzter Zeit die Wahlen der Beisitzer zu den in den einzelnen Gemeinden zu bildenden Gewerbegerichten vorgenommen worden. So anerkennenswerth das Bestreben ist, das Gesetz vom 29. Juli 1890, das bekanntlich keine obligatorischen Gewerbegerichte einführt, sondern die Errichtung der letzteren in erster Reihe den Gemeinden und weiteren Kommunalbezirken überläßt, nunmehr möglichst rasch zur Durchführung zu bringen und damit den sozialen Frieden zu fördern, so sehr muß doch gewünscht werden, daß bei diesen Wahlen sich nicht Mißstände zeigen, welche die von den Gewerbegerichten erwarteten günstigen Folgen stark in Frage zu stellen geeignet sind. So ist es jüngst vorgekommen, daß bei den Wahlen der Arbeitgeber zu Beisitzern eines der gewerblichen Schiedsgerichte lediglich Mitglieder eines bestimmten Berufszweiges zu diesen Ehrenämtern berufen wurden und zwar nicht etwa deshalb, weil sich gerade nur in diesem Berufszweige die geeigneten Männer befanden, sondern weil die Vertreter anderer Gewerbszweige keine vorhergehende Verabredung für die Wahl getroffen hatten. Eine solche einseitige Vertretung einer bestimmten Kategorie von Arbeitgeberinteressen im Gewerbegerichte entspricht aber durchaus nicht den Intentionen, welche mit dessen Errichtung verfolgt werden. Die Gewerbegerichte sind zur Lösung von drei Aufgaben bestimmt. Einmal sollen sie für einen bestimmt begrenzten Kreis von gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern die Entscheidung fällen, sodann sind sie bestimmt, bei drohenden Arbeitseinstellungen als Einigungsämter zu dienen und schließlich sollen sie auf Ansuchen der Staatsbehörden oder des Vorstandes des Kommunalverbandes, für welchen sie errichtet sind, Gutachten über gewerbliche Fragen abgeben. Man wird zugeben, daß alle drei Aufgaben von den Gewerbegerichten um so besser werden gelöst werden können, je mehr Berufszweige unter den Beisitzern vertreten sind, je ausgedehnter demnach der Letzteren Erfahrung auf den einzelnen Gebieten des Gewerbes ist. Man muß es deshalb für erstrebenswerth ansehen, die Schiedsgerichtsbeisitzer sowohl des Arbeitgeber- als auch des Arbeiterstandes gerade aus möglichst viel verschiedenen Berufszweigen zu wählen. Und nun hat die von uns erwähnte Wahl das direkte Gegentheil wenigstens bei den Arbeitgebern zum Ergebniß gehabt. Wahrscheinlich haben die Arbeitgeber der einzelnen nicht bei der Wahl betheiligt gewesenen Berufe die Schuld an dem Ergebniß. Sie werden ja auch bei der künftigen praktischen Handhabung des Gewerbegerichtsgesetzes die Folgen dieser Lässigkeit spüren. Damit ist aber den Zwecken nicht gedient, welche mit dem Gesetz verfolgt wurden. Es ist deshalb nur dringend zu rathen, daß sich dieser Vorgang nicht wiederholt. Auch würde es angezeigt sein, wenn die Gemeindebehörden mehrfach und nachdrücklichst die Vertretungen der verschiedenen Berufszweige auf die Bedeutung dieser Wahlen aufmerksam machten.

— Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, gedenkt die **Kaiserin** von der Station Wildpark aus mittels Sonderzuges nach Kassel bezw. Wilhelmshöhe zu reisen und dort am Abend desselben Tages etwa um 8 Uhr einzutreffen. In Kassel gedenken die kaiserlichen Majestäten zusammenzutreffen und einige Tage daselbst gemeinsam zu verbleiben. Am 16. d. Mts. dürfte die Kaiserin dann wieder im Neuen Palais bei Potsdam eintreffen, während der Kaiser erst am 19. d. Mts., Abends, zurückerwartet wird.

— Das Reichs-Postamt, 1. Abtheilung, erläßt folgende Bekanntmachung: Die bisherige Dampfschiffs-Verbindung der Neu-Guinea-Kompagnie zwischen deren Schutzgebiet und Soerabaya (Java) ist aufgehoben worden. An deren Stelle tritt eine solche zwischen dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie und Singapore. Die Fahrten auf der neuen Linie finden in Zeitabständen von acht Wochen (erstmaliger Abgang von Singapore am 15. Oktober) im Anschluß an die Dampfer der deutschen Dampfschiffs-Rhederei zu Hamburg (Sunda-Linie) statt. Aus diesem Anlaß werden die nach Deutsch-Neu-Guinea gerichteten Postsendungen von jetzt ab über Singapore geleitet.

— Wie bereits mitgetheilt, ist wegen der gegenwärtigen Lage des Getreidemarktes auch im Bereiche der Militär-Verwaltung eine thunlichste Einschränkung des Roggen-Verbrauches ins Auge gefaßt worden. Die Bestimmungen der Kabinetsordre vom 25. August d. J. lauten (nach Angabe der „Kölnischen Zeitung") dahin, daß bis auf weiteres zur Herstellung des Soldatenbrodes nur Mischmehl aus ein Drittel Weizenmehl mit 8 vom Hundert und zwei Drittel Roggenmehl mit 15 vom Hundert Kleie-Auszug zu verwenden ist. Es sind zunächst Probebackungen angeordnet worden, nach deren Ausfall das Kriegs-Ministerium nöthigenfalls eine andere Zusammensetzung des Mischmehles feststellen kann.

— Seitens des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist die Einfuhr lebender Schweine aus Italien und aus den Mastanstalten zu Wiener Neustadt, Bielitz-Biala und Steinbruch nach dem öffentlichen Schlachthause zu Eschwege widerruflich gestattet worden.

— Der Gothenburger Kaufmannsverein hat in diesen Tagen von seinen Vertretern in mehreren Läns des südlichen und mittleren Schwedens Berichte über den bisherigen Ausfall der Ernte sowie über die Aussichten für den noch nicht eingeheimsten Theil derselben erhalten. Nach diesen Berichten ist die Heuernte durchschnittlich eine gute gewesen, nur in einigen Distrikten haben die anhaltenden Niederschläge beträchtlicheren Schaden verursacht. Die Weizen- und Roggenernte wird in den meisten Berichten als eine mittelmäßige, theilweise gute bezeichnet, nur in Schonen und Kronobergs Län war sie recht dürftig. Der Hafer, der noch auf vielen Stellen ungemäht steht, wird kaum eine Durchschnittsernte ergeben. Mit der Kartoffelernte sieht es in mehreren Län sehr trübe aus, in einigen wird vollständiger Mißwachs befürchtet.

* Der ärztliche Ausschuß der ständigen Kommission für Bearbeitung des Arzneibuchs wird der „Apoth.-Ztg." zufolge am 23. Oktober d. J. zu einer Berathung über die in das Arzneibuch etwa neu aufzunehmenden oder in demselben zu streichenden Mittel zusammentreten. In den Kreis der Ueberlegungen sollen auch etwaige Abänderungen in den höchsten Gaben gezogen werden. Bekanntlich soll die Kommission in Zwischenräumen von etwa zwei Jahren dem Reichskanzler die Anträge auf Abänderungen oder Ergänzungen des Arzneibuchs unterbreiten. Die letzte bezügliche Vorlegung, die zum Erlaß des neuen Arzneibuchs geführt hat, ist im Beginn des Jahres 1890 vorgenommen. Da somit wiederum zu Anfang des kommenden Jahres etwaige Abänderungsvorschläge der Kommission formulirt sein müssen, so wird sich im Laufe der nächsten Monate auch noch der pharmazeutische Ausschuß und eventuell die Gesammtkommission mit denselben zu beschäftigen haben.

— Vom Bord der „Normannia", die am 27. August Newyork verlassen hatte und am Sonnabend früh in Hamburg eintraf, wird dem „H. C." über das Sedanfest geschrieben: „Am Abend des 2. September bei Schlusse des Mittagessens spielte die Schiffskapelle, um der Bedeutung des Tages Rechnung zu tragen, die „Wacht am Rhein". Der ehemalige amerikanische Generalpostmeister James erhob sich dann zu einer kurzen Ansprache, in der er darauf hinwies, daß heute der Jahrestag der Schlacht bei Sedan sei, jener Schlacht, welche die Karte von Europa umgestaltet, das deutsche Volk geeinigt und Frankreich zu einer Republik gemacht habe. Die „Wacht am Rhein" wecke die Erinnerung an jene Zeit, aber es genügt nicht zur Verherrlichung des Gedenktages, ihre Klänge anzuhören. „Lassen Sie uns", so schloß der Redner, „unsere Gläser leeren auf das Gedeihen des großen deutschen Reiches, auf die Gesundheit des Sohnes „Unseres Fritz" und des Enkels der erlauchten Königin von Großbritannien und Irland, auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II." Diesem Trinkspruch folgte ein kräftiges dreifaches Hoch auf den Kaiser.

Landsberg a. W., 8. September. Die Bücherrevision bei dem Hermann Pickschen Konkurse ergab einen Fehlbetrag von über 482,000 Mark. Ein Verwandter Picks erklärte sich bereit, ganz armen Leuten den Verlust ganz oder theilweise zu ersetzen.

Posen, 5. September. In Polenkreisen ist man mit dem Verlaufe des Danziger Katholikentages nicht zufrieden. Der „Goniec Wielkopolski" ist sogar sehr entrüstet, daß der Antrag des Herrn v. Czarlinski (die Anwendung der Muttersprache bei der Vorbereitung der Kinder zur Beichte und zur Kommunion) schlankweg abgelehnt worden ist, „weil dies eine innere kirchliche Angelegenheit sei, in welche sich die Generalversammlung nicht einmischen dürfe". Der „Goniec" bemerkt anläßlich dessen sehr erregt: „. . . Die Deutschen haben sich eben als Deutsche gezeigt und unsere polnischen Abgeordneten sehen jetzt, wie man ihnen das fortwährende Sekundiren des Zentrums heimzahlt. Graf Hektor Kwilecki hat es erleben müssen, daß eine katholische Generalversammlung, deren Vizepräsident er war, selbst die Germanisirung der polnischen Kinder beschlossen hat . . ."

Posen, 8. September. Aus Warschau wird vom heutigen Tage gemeldet: In der Stadt Mohilew Podolski, im Gouvernement Podolien, richtete ein mehrere Stunden wüthender Orkan fürchterliche Verheerungen an. Viele Häuser wurden niedergerissen, die Dächer und die Kreuze auf den Kirchen zertrümmert, die am Markt belegenen Kaufläden wurden umgeworfen. Sechs am Ufer des Dniestr ankernde Schiffe wurden total zertrümmert. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Kiel, 5. September. In den letzten Tagen bot der Außenhafen Kiels das interessante Schauspiel eines Seeminen- u. s. w. Manövers, zu welchem Mannschaften der Matrosen-Artillerieabtheilung und das 1. Seebataillon herangezogen waren. Dieses Manöver fand in der verflossenen Nacht 12 Uhr mit dem Angriff einer Anzahl Torpedoboote auf die Hafensperre seinen Abschluß. An dem Kampfe, welcher eine halbe Stunde dauerte, betheiligten sich vom Lande aus die bei den Forts „Stosch" und „Falkenstein" postirten Strandbatterien, sowie auf beiden Ufern eine große Anzahl Schützen der Marine-Artillerie und -Infanterie. Prinz Heinrich wohnte mit mehreren Marineoffizieren dem nächtlichen Kriegsspiel an.

Die Direktion der hiesigen Germaniawerft hat der Marineverwaltung die Mittheilung gemacht, daß der Bau der geschützten Kreuzerkorvette „H" soweit vorgeschritten sei, daß der Stapellauf demnächst stattfinden könne; ein bestimmter Zeitpunkt ist indeß noch nicht festgestellt. Dieses Schiff ist eines der interessantesten Neubauten unserer Marine. Was sonst die Schnelligkeit der Kriegsschiffe anbelangt, so haben dieselben wohl von der abgesteckten Meile und während 4- und 6stündiger Probefahrt achtbare Geschwindigkeiten erreicht, aber bis vor kurzer Zeit war kein einziges Kriegsschiff vorhanden, welches den neuesten großen Schnelldampfern über den Ozean nachjagen konnte. Erst in der Neuzeit haben die Engländer zwei Kreuzer, „Blake" und „Bleuheim", die Franzosen den „Dupuy de Lome" und wir jetzt die Korvette „H" gebaut, sämmtlich Schiffe, welche bei etwa 120 Meter Länge eine so große Maschinenkraft erhalten, daß sie im Stande sind, die schnellen transatlantischen Dampfer einzuholen, d. h. durchschnittlich mehr als 20 Knoten zu laufen. Von unserer Korvette „H", welche drei Schrauben hat, erwartet man sogar eine Geschwindigkeit von 21 bis 22 Knoten. Das Schiff hat ein Deplacement von 5500 Tonnen.

Kiel, 8. September. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich wird ihren Gemahl nach Kassel und Darmstadt begleiten. Prinz Waldemar fährt direkt nach Darmstadt.

Frankfurt a. M., 8. September. (W. T. B.) Der internationale Elektrotechniker-Kongreß wurde heute Vormittag durch den Staatssekretär Dr. v. Stephan mit einer glänzenden Ansprache eröffnet. Es sind etwa 650 Theilnehmer, darunter 198 Ausländer erschienen. Geh. Ober-Postrath Heldberg hieß den Kongreß namens der hiesigen elektrotechnischen Gesellschaft, Ober-Bürgermeister Adickes im Namen der Stadt willkommen, von Seiten der Ausstellung wurden die Erschienenen durch Sonnemann-Frankfurt begrüßt. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: Werner von Siemens (Berlin), Peece (London), Hospitalier (Paris), Ferraris (Turin), Kaltenhofen (Wien), Kohlrausch (Hannover) und sodann die Bildung einer Sektion zur Berathung über Grundsätze für eine elektrotechnische Gesetzgebung beschlossen. Hierauf wurden verschiedene Vorträge gehört.

Halle a. S., 8. September. Die Wahl des Dr. jur. Faust aus Delitzsch zum Bürgermeister der Stadt Salzungen ist vom herzoglichen Ministerium nicht bestätigt worden.

Schwerin i. M., 8. September. Die Besserung im Befinden des Großherzogs macht erfreuliche Fortschritte. Er hat in der Nacht anhaltenden und erquickenden Schlaf.

Baden-Baden, 8. September. Nur Se. Hoheit der Prinz Hermann reist mit den Prinzen Wilhelm und Ernst Mittags nach Weimar, wohin die Leiche des Prinzen Alexander in der Frühe vorausging. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin ist mit der Prinzessin Olga, deren Geburtstag heute ist, nach Stuttgart zurückgekehrt.

München, 7. September. Bei der großen Militär-Galatafel, die am Dienstag Mittag 2 Uhr im Hofballsaale stattfindet, nimmt Se. Majestät der Kaiser den Ehrenplatz ein, zu seiner Rechten sitzt Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent Luitpold. Nach rechts zu folgen: der Prinz Leopold, Prinz Ludwig Ferdinand, Prinz Rupprecht, Herzog Max Emanuel, der General-Feldmarschall Graf Blumenthal, der General der Infanterie, Chef des Ingenieurkorps und der Festungen, von Fries, der Gouverneur von Ulm, General der Kavallerie Graf von Alten, und der Kommandant von München, Generallieutenant Baron von Steinling. Zur Linken des Kaisers sitzen: Prinz Ludwig, Prinz Arnulf, Prinz Alfons, Herzog Karl Theodor, Herzog Ludwig, der Chef des Militärkabinets General der Infanterie von Hahnke, der Kriegsminister General der Infanterie von Safferling, der Kommandirende des 13. Armeekorps Generallieutenant von Wölkern und der Chef des Gendarmeriekorps Generallieutenant Hellingrath. Dem Kaiser gegenüber befindet sich der Platz des Reichskanzlers von Caprivi, rechts der Oberst-Hofmarschall Baron von Malsen, der Gesandte Graf zu Eulenburg, der General der Infanterie Graf Verri della Bosia, der Chef des kaiserlichen Hauptquartiers Generallieutenant von Wittich, der Präsident des General-Auditorats General der Kavallerie v. Fleschütz, der Geheime Kabinetsrath Dr. von Lucanus, der Kommandeur der 4. Division Generallieutenant Nagel zu Eichberg, der Generalarzt Dr. Leuthold, der Inspekteur der Kavallerie Generallieutenant Frhr. von Sazenhofen, der Oberstallmeister Graf v. Wedel und der Generalmajor von Xylander; links vom Reichskanzler der General-Adjutant Generallieutenant Freiherr Freyschlag von Freienstein, der Kriegsminister Generallieutenant von Kaltenborn-Stachau, der kommandirende General des 2. Armeekorps General von Parseval, der Chef des großen Generalstabes der Armee, General-Lieutenant Graf von Schlieffen, der Gouverneur der Festung Ingolstadt Generallieutenant von Sauer, der russische General Graf Golenitschew-Kutusow, der Kommandeur der 2. Division Generallieutenant von Orff, der Hofmarschall Graf Pückler, der Kommandeur der 3. Division Generallieutenant von Hoffmann, der Oberstlieutenant von Lippe aus dem Militärkabinet und der Chef des baierischen Generalstabes Generallieutenant Staudt. Im Ganzen sind 200 Herren geladen. — Die Tischkarte verzeichnet an Genüssen: Schildkrötensuppe, Sherry; Bodenseeforellen mit Bearner Tunke, Prinz-Regent-Sekt; Ochsenlenden auf flämische Art; gefüllte Kapaunen mit Trüffeln, Chateau Ducrue 1884; Gänseleberpastete, Champagne Mumm; Rehbraten mit Salat, Rüdesheimer 1876; grüne Bohnen; Himbeeren-Sülze mit Backwerk; Gefrorenes, Muskat, Erdbeeren, Mocca, Segestano. — Die Tafelmusik wird vom 1. Feld-Artillerie-Regiment (Dirigent Fr. Keilberth) und vom Leib-Infanterie-Regiment (Dirigent M. Högg) gestellt. Sie spielen abwechselnd folgende Stücke: 1. Kaisergruß, Ritterlichen Aufzug für Trompeten und Pauken von Koslek; 2. Ouverture aus der Oper „Catharina Cornaro" von Lachner; 3. Husarenritt; 4. Fantasie aus dem Vorspiel zu der Niebelungen-Trilogie „Rheingold" von Richard Wagner; 5. Parademarsch von Friedrich dem Großen 1741; 6. Czardas von C. Ebner; 7. Fanfare für Signal-Trompeten von Freiherrn von Perfall; 8. „Schlacht bei Vittoria" oder der Sieg Wellingtons, Tongemälde von Ludwig v. Beethoven und Anderes.

Die Parade am Mittwoch befehligt der kommandirende General des 1. Armeekorps, General der Kavallerie Prinz Leopold von Baiern. Die Truppen sind in drei Treffen aufgestellt.

1. Treffen. 1. Armeekorps: General der Infanterie Prinz Arnulf, Kommandeur der 1. Division. — 1. Division: Generalmajor v. Helvig, Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade. — 1. Infanterie-Brigade, Generalmajor vom Bomhard. Infanterie-Leibregiment, Oberst Gemmingen Frhr. von Massebach; 1. Infanterie-Regiment König, Oberst Klaus. — 2. Infanterie-Brigade: General Kühlmann. 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, Oberst Frhr. v. Hirschberg. 16. Infanterie-Regiment vakant König Alfons von Spanien, Oberstlieutenant Dümlein. — 2. Division: Generallieutenant v. Orff. — 3. Infanterie-Brigade: Generalmajor v. Xylander. 3. Infanterie-Regiment Prinz Karl von Baiern, Oberst Graf Bothmer. 12. Infanterie-Regiment Prinz Arnulf, Oberst Freiherr v. Reitzenstein; 1. Jäger-Bataillon, Major v. Gosen. — 4. Infanterie-Brigade; Oberst Holl, Kommandeur des 16. Infanterie-Regiments. 10. Infanterie-Regiment Prinz Ludwig, Oberst Lobenhofer. 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Josef von Oesterreich, Oberstlieutenant Winneberger. — Zusammengestellte Brigade: Oberst Betzel, Kommandeur des 1. Fuß-Artillerie-Regiments. 1. Fuß-Artillerie-Regiment vakant Bothmer. 1. Pionier-Bataillon, Oberst Kester; Eisenbahn-Bataillon: Oberstlieutenant Frank; Sanitäts-Kompagnie des 1. Train-Bataillons: Rittmeister Moshammer.

2. Treffen. 2. Armeekorps: General der Infanterie v. Parseval, kommandirender General des 2. Armeekorps. — 3. Division. Generallieutenant v. Hoffmann. — 5. Infanterie-Brigade: Generalmajor Graf v. Zech-Lobming. 11. Infanterie-Regiment v. d. Tann, Oberst Arneth. 15. Infanterie-Regiment König Albert von Sachsen, Oberst Schumacher. — 6. Infanterie-Brigade: Generalmajor v. Bressendorf. 14. Infanterie-Regiment Herzog Karl Theodor, Oberst Lindhamer; 19. Infanterie-Regiment, Oberst v. Grauvogl. — 4. Division: Generallieutenant Nagel zu Aichberg. — 7. Infanterie-Brigade: Generalmajor Freiherr v. Asch. 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, Oberst v. Lossow. 9. Infanterie-Regiment Wrede, Oberst Leeb; 2. Jäger-Bataillon, Oberstlieutenant Freiherr v. Hertling. — 8. Infanterie-Brigade: General-Major Waagen. 6. Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm König von Preußen, Oberst Lehmann, 7. Infanterie-Regiment Prinz Leopold, Oberst Schuster; 2. Pionier-Bataillon: Oberst Keim.

3. Treffen. Generallieutenant Frhr. v. Sazenhofen, Inspekteur der Kavallerie. — 1. Kavallerie-Brigade: Oberstlieutenant Freiherr v. Schasky. 1. Schweres Reiterregiment Prinz Karl von Baiern, Major Horadam; 2. Schweres Reiter-Regiment vakant Kronprinz Erzherzog Rudolf von Oesterreich, Major Rosenbusch. — 2. Kavallerie-Brigade: Oberst Freiherr von Könitz. 2 Chevaulegers-Regiment Taxis, Major Sandner, 4. Chevaulegers-Regiment König, Major Freiherr von Pechmann. — 3. Kavallerie-Brigade: Oberst Dotzauer. 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, Major Frhr. von Falkenhausen; 6. Chevaulegers-Regiment Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, Major Hartmann. — 4. Kavallerie-Brigade: Generalmajor Passavant. 1. Ulanen-Regiment Kaiser Wilhelm II. König von Preußen, Oberstlieutenant von Poschinger; 2. Ulanen-Regiment König, Major Frhr. v. Seefried. — 1. Feld-Artillerie-Brigade: Generalmajor v. Malaisé. 1. Feld-Artillerie-Regiment Prinz-Regent Luitpold, Oberst Bomhard. 3. Feld-Artillerie-Regiment Königin Mutter, Oberst Böck. — 2. Feld-Artillerie-Brigade: Generalmajor v. Schuh. 2. Feld-Artillerie-Regiment Horn, Oberst Frhr. v. Stengel. 4. Feld-Artillerie-Regiment König, Oberst Seuffert. 1. Trainbataillon, Major v. Oelhafen und endlich 2. Trainbataillon, Major Faber.

Vor der Tribüne, mit der Front gegen die Parade, steht der baierische Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bund mit dem von König Ludwig II. gestifteten Bundesbanner; an seiner Spitze Generallieutenant v. Gropper.

München, 8. September. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag 9 Uhr den Besuch Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten und machte kurz darauf Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten und den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses Besuche. Gegen 11 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Reichskanzlers, General von Caprivi, und des militärischen Gefolges in dem auf das prächtigste geschmückten Rathhause ein. Der Oberbürgermeister Dr. v. Wiedenmayer richtete im großen Sitzungssaale an Se. Majestät den Kaiser eine Huldigungsansprache. Se. Majestät der Kaiser erwiderte etwa Folgendes:

„Ich danke Ihnen sehr für die warmen und herzlichen Begrüßungsworte. Die zweimaligen Empfänge, die Mir die Stadt München bereitete, waren so herzlich, daß dieselben allein schon der Stadt einen warmen Platz in Meinem Herzen gesichert hätten, wenn dieses nicht ohnehin schon der Fall gewesen wäre. Die vielen Beweise der Anhänglichkeit und Treue auch an Meine Vorgänger, Meinen seligen Großvater und Herrn Vater genügen mir vollkommen, um in Mir die Sicherheit aufkommen zu lassen, daß München eine gute treue deutsche Reichsstadt ist. Ich wünsche der Stadt von Herzen fortwährend alles Blühen, Gedeihen und Fortkommen. Möge sie sich auch ferner weiter entwickeln."

Hierauf wurde Sr. Majestät dem Kaiser im Magistratssaale der Ehrentrunk mit einem Hoch auf ihn kredenzt. Seine Majestät der Kaiser erwiderte mit einem dreimaligen Hochruf auf München, zeichnete sich sodann in das Ehrenbuch der Stadt ein und verließ unter erneuten begeisterten Jubelrufen der vor dem Rathhause versammelten zahllosen Menschenmenge das Rathhaus.

München, 8. September. Bei der soeben beendeten Militär-Galatafel brachte Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent ein Hoch auf den Kaiser aus als seinen hohen Verbündeten, treuen Freund und hochwillkommenen Gast. Se. Majestät der Kaiser dankte mit einem Hoch auf den Prinz-Regenten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. September. Sämmtliche Blätter feiern den gestrigen Trinkspruch Kaiser Wilhelms. Die „Neue Freie Presse" sagt: Alle Welt hat das Gefühl, daß die Kameradschaft ernst gemeint ist, nicht zugleich mit der Festtafel enden, sondern nach Absicht des Sprechers dauern und in bösen Tagen sich noch besser bewähren soll, als in guten. Das Blatt bezweifelt nicht, daß der denkwürdige Trinkspruch in Beziehung steht zu den langen Unterredungen des Reichskanzlers von Caprivi mit dem Grafen Kalnoky. — Das „Fremdenblatt" führt aus: Kaiser Wilhelm hat in seinem gestrigen Toaste das enge Verhältniß zwischen unserem und dem deutschen Heere treffend gekennzeichnet. Oesterreich und Deutschland sind einander so nahe gerückt, wie es bei zwei verschiedenen Staatswesen nur überhaupt möglich ist.

Die Kaiserin begiebt sich nächsten Montag nach Miramar, von wo sie Ausflüge zur See unternehmen will. Erst im Spätherbst reist sie nach Korfu, wohin auch der Kaiser, wie man annimmt, einen Ausflug machen wird.

Graz, 8. September. (W. T. B.) Der Marktflecken Weitz und dessen Umgebung wurden vorgestern durch Austreten des Weitzbaches überschwemmt. Die Kommunikationen sind unterbrochen, mehrere Menschen ertrunken. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Frankreich.

Paris, 5. September. Diejenigen haben zu früh gejubelt, welche behaupteten, es werde nichts Unvorhergesehenes eintreten, die Feldübungen seien geregelt und vorbereitet wie ein sorgfältig durch alle Proben hindurch gegangenes Bühnenstück. Es ist sogar etwas ganz Ungewöhnliches eingetreten, wie der folgende Bericht über den gestrigen Kampf des siebenten und achten Korps gegeneinander bestätigt:

„Um 11 Uhr erscheint die Reiterei des Generals Negrier vor dem Wald bei Corgebin. In diesem Augenblick ertheilt der General Davout dem 134. Fußregiment Befehl, die Tornister abzulegen und mit dem Kampfe aufzuhören, um dem General Saussier zu erlauben, auf die Ebene zu gelangen. Das Gefecht wird unterbrochen, weder das eine noch das andere Korps scheinen einen ernstlichen Vorsprung gewonnen zu haben. Die Ankunft des Generals Saussier, von Bar-sur-Aube, war für 10 Uhr angezeigt worden. Deshalb mußte das Gefecht unterbrochen werden. Endlich um 10 Minuten vor 1 Uhr entdeckt der General Brugère die Gestalt Saussiers an der Bildfläche. Plötzlich giebt das Geschützfeuer das Zeichen zum Wiederbeginn des Gefechtes."

Die Uebeschlacht hat also inmitten ihres besten Ganges unterbrochen werden müssen, weil der Oberbefehlshaber drei Stunden zu spät kam. Warum General Saussier zu spät gekommen, entzieht sich der Berichterstattung, welche nur ein Wiederhall der vom Generalstab gegebenen Mittheilungen ist. Aber Jedermann erräth die Ursache: Saussier ist sehr unbehülflich, kann nicht ohne Beistand zu Pferde steigen, auch keinen langen anstrengenden Ritt aushalten, Saussier ist, wie gar viele höhere Offiziere des französischen Heeres, mit einem großem Schmeerbauch behaftet, der ihm viel zu schaffen macht, auch eine Ursache seines öfteren Unwohlseins ist. Trotzdem dieses schwere Gebrechen längst vorhanden und bekannt ist, bleibt er zum Oberbefehlshaber im künftigen Krieg bestimmt. Wenn er aber dann auch einmal zu spät kommt? Man sollte sich doch der harten Anklagen gegen mehrere kaiserliche Generale erinnern, welche im letzten Kriege auch zu spät gekommen sein sollen. Saussier war dabei im letzten Krieg erst Oberst und hat nie einen bedeutenden Truppenkörper gegen den Feind geführt. Er gilt freilich als derjenige General, welcher der Republik am rückhaltlosesten ergeben ist.

Paris, 6. September. Die gesammte französische Presse widmet der in Nizza bevorstehenden Enthüllung des Garibaldi-Denkmals eingehende Betrachtungen. Während ein Theil dieser Blätter für die Feier Stimmung zu machen sucht, sind andere bemüht, die von Emile Ollivier in seinem Briefe an den „Figaro" betonte Auffassung auszuführen, nach welcher Garibaldi als Feind Frankreichs keineswegs verdiene, auf französischem Boden gefeiert zu werden. In den gestern eingetroffenen französischen Blättern wird ein vom 7. September 1870 datirter Brief Garibaldis mitgetheilt, in welchem der letztere allerdings betont, daß die französische Republik im Gegensatze zu dem gestürzten Kaiserreiche unterstützt werden müsse. Es heißt dann aber weiter: „Unser Ziel wird sicherlich nicht sein, die deutschen Brüder zu bekämpfen, welche das Werkzeug der Vorsehung gewesen sind, um den Alp der Tyrannei, der auf der Welt lastete, in den Staub zu stürzen; wir wollen jedoch das einzige System unterstützen, das den Frieden und das Wohlergehen der Nationen sichern kann." Ein anderes gleichzeitig mitgetheiltes **Schreiben** Garibaldis beweist jedoch, daß dieser sich später vollständig von der französischen Republik abgewendet hat, wie er denn auch an dem Feldzuge von 1870—71 lediglich deshalb theilnahm, weil er hoffte, daß das republikanische Frankreich seinem Vaterlande Nizza und Savoyen zurückgewähren würde. Das erwähnte zweite Schreiben ist vom 9. März 1882 aus Neapel datirt und giebt der tiefen Entrüstung über die Okkupation Tunesiens durch die Franzosen Ausdruck. Das Schreiben lautete kurz und bündig: „Es ist zu Ende; eine Pfaffenrepublik wird Niemanden mehr täuschen. Die Zuneigung und Verehrung, die ich für sie hegte, haben sich in Verachtung verwandelt. Euer tunesischer Krieg ist eine Schande." — Trotzdem wird die französische Regierung durch den Finanzminister Rouvier offiziell bei der Feier in Nizza vertreten sein. Dagegen veröffentlicht die gestern eingetroffene „Opinione" unter der Ueberschrift: „Il futuro Papa e il monumento e Garibaldi" an hervorragender Stelle einen Artikel, in dem nicht ohne Sarkasmus bemerkt wird, daß es für die Italiener würdiger sein würde, „den Franzosen das ganze Verdienst der Denkmalsenthüllung und den vollen Genuß des Festes zu überlassen!" Allem Anschein nach wird auch nur eine Anzahl italienischer Republikaner vom Schlage Cavallottis an den Festlichkeiten in Nizza theilnehmen.

Paris, 8. September. Die Untersuchung in der Panama-Angelegenheit ist in ein neues Stadium getreten. Der Untersuchungsrichter beauftragte nämlich den Polizeikommissar, bei einer Anzahl von Unternehmern Haussuchungen vorzunehmen, welche nun gestern begonnen haben und in Paris sowohl als auch in mehreren Provinzorten stattfinden.

Am gestrigen Spätabend reiste Großfürst Wladimir und Gemahlin ab. Großfürst Alexis verläßt Paris am Sonnabend; gestern wohnte derselbe der Vorstellung in den Variétés bei.

Der „Intransigeant" bringt die kuriose Meldung, der Berliner Wagner-Verein entsende 200 Mitglieder zur Erst-Aufführung des „Lohengrin" nach Paris.

Arras, 8. September. (W. T. B.) Im Bahnhofe zu Mareuil fuhr gestern der einfahrende Personenzug gegen den Prellbock; durch den Anstoß wurden gegen zwanzig Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Italien.

Venedig, 8. September. (W. T. B.) Außer Professor Finkelnburg ist auch Dr. Ferel aus Zürich zur Konsultation an das Krankenbett der Königin von Rumänien berufen.

Spanien und Portugal.

St. Sebastian, 8. September. (W. T. B.) Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir wurden bei ihrer Ankunft am Bahnhofe von dem Herzoge von Sotomayor empfangen, welcher sie im Namen der Regentin begrüßte.

Großbritannien und Irland.

London, 7. September. Meldungen aus San Francisco zufolge sind auf den Karolineninseln Unruhen der Eingeborenen gegen die Spanier ausgebrochen. In einem größeren Kampfe zwischen beiden Parteien sollen die Letzteren unterlegen sein.

London, 8. September. Eine „Times"-Depesche aus Petersburg sagt, daß die seitens der Pforte vollzogene Umwandlung zu Gunsten einer russenfreundlichen Politik mehr der französisch-russischen Annäherung, als ihrer eigenen diplomatischen Gewandtheit zuzuschreiben sei, obgleich auch der französische Gesandte, Graf Montebello, vor seiner Abreise von Konstantinopel einen Theil dazu beigetragen habe. Diese Thatsache, sagen die Russen, wird in Schwarzenau kaum unbeachtet bleiben. Es sei etwas zu viel gesagt, das neue türkische Ministerium ein russenfreundliches zu nennen, es sei jedoch unzweifelhaft, daß unter Djevad Pascha antirussische Intriguen weniger Erfolg haben dürften als bisher. Graf

Kalucky könne daher bei der Ausführung seiner Pläne nicht mehr auf die Mitwirkung der Türkei rechnen, selbst wenn die Abmachungen in Schwarzenau auf einen Bruch des Friedens berechnet sein sollten. Doch läge für eine solche Annahme nichts vor. Selbst wenn die Türkei den russischen Kriegsschiffen die Durchfahrt durch die Dardanellen gestatte, könne daraus noch auf keinen Protest von Seiten der Gegner Rußlands geschlossen werden, da dadurch plötzlich die delikatesten und kritischsten Fragen, wie z. B. die über Bosnien, die Herzegowina, Egypten, Cypern hervorgerufen würden, welche die westliche Diplomatie so ängstlich vermeide. Es sei deshalb ziemlich sicher, anzunehmen, daß Deutschland und Oesterreich von den Ereignissen in Konstantinopel einfach Notiz nehmen. So sprechen die russischen Blätter, von denen man glaube, daß sie die Ansichten der russischen Regierungskreise vertreten.

In ihrem heutigen Leitartikel sagen die „Times":

„Es habe den Anschein, als ob die Kronstadter Zusammenkunft Rußland etwas eintragen solle, was ihm nöthiger sei, als das Recht, die Dardanellen zu passiren. Man spreche davon, daß neue, von Rothschild refüsirte Anleihen übernommen und im Laufe des Monats Oktober vom Credit Lyonnais und anderen französischen Firmen im Betrage von 20 Millionen Pfd. Sterl. auf den Markt gebracht werden sollen. Das Anlehen solle ein dreiprozentiges sein und nach einigen mit 82, nach anderen mit 84 aufgelegt werden. Demnach würde dasselbe weniger als $3^3/_4$ Prozent Zinsen bringen."

London, 8. September. Die 500 Delegirten vertreten zwei Millionen Arbeiter beim Kongreß der Trades Unions in Newcastle. Heftige Debatten werden erwartet über den legalen Achtstundentag. 300 Delegirte sind angeblich dafür. Eine Spaltung ist fast unausweichlich.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. September. Der „Presidente Pinto" liegt seit einigen Tagen in der Prästöbucht (Seeland). Er nahm gestern in Faxe einen Lootsen an Bord. Einige Offiziere gingen an Land und sandten Depeschen ab.

Kopenhagen, 8. September. (W. T. B.) Das seit dem März 1888 bestehende Verbot gegen die Einfuhr von Schweinefleisch aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika nach Dänemark ist von heute ab aufgehoben worden.

Rußland.

Petersburg, 8. September. (W. T. B.) Wie hiesige Blätter melden, hat die russische Regierung die Einladung der Vereinigten Staaten Nordamerikas zu einer Konferenz wegen Errichtung eines internationalen Bureaus für den Austausch von Fallissements-Nachrichten angenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 1. September. Vier Bataillone sind letzte Woche auf 2 großen Dampfern nach Yemen eingeschifft. Unterwegs sollten die Dampfer an mehreren syrischen Häfen anlaufen, um noch mehr Truppen von den dortigen Garnisonen an Bord zu nehmen. Drei weitere Transportschiffe haben Befehl, nach Dedeagatch, Smyrna und Beyruth zu segeln, um noch mehr Truppen nach Yemen zu befördern. Im Ganzen sollen zwölf Bataillone dorthin geschickt werden. Der amtliche Bericht in der türkischen Presse über den Aufstand lautet:

„Einige unbotmäßige Stämme in Yemen haben kürzlich mehrere Orte in diesem Vilajet angegriffen und Ruhestörungen verursacht. Die Regierung hat sich beeilt, militärische Maßregeln zu ergreifen und Truppen nach Yemen zu schicken, welche den Garnisonen anderer Theile des Reiches entnommen wurden. Die Regierung macht das 7. Armeekorps vollständig und acht Reservebataillone Verstärkungen haben Befehl, nach der unruhigen Provinz abzurücken. Die von Yemen eingegangenen Nachrichten besagen, daß die Ordnung unlängst wieder hergestellt werden wird, und es ist klar, daß der Zwischenfall zu Ende sein wird."

Man braucht kaum zu sagen, daß diese Mittheilung nicht dazu gedient hat, die Gemüther über die Folgen eines Aufstandes zu beruhigen, welcher so große militärische Kraftentfaltung erfordert. Die Truppen leiden sehr unter dem Klima, es herrscht Mangel an Reiterei und die Araber kämpfen fanatisch. Sie haben sich im Grunde niemals der türkischen Herrschaft gefügt.

Konstantinopel, 8. September. (W. T. B.) Eine offizielle Mittheilung sucht dem Ministerwechsel jede Aenderung in der Richtung der ottomanischen Politik gegenüber der allgemeinen europäischen Politik abzusprechen. Die Regierung des Sultans werde auch weiterhin von denselben Prinzipien, die sie bisher leiteten, beseelt sein, nämlich Fortschritt und Reformen im Innern, Frieden und gute Beziehungen nach Außen.

Asien.

In China dauern, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Ruhestörungen fort. Ueber die Lage sind weitere Nachrichten über San Francisco eingetroffen. Es heißt, daß die von „Foo Chow" ausgegangene Meldung von der Ermordung dreier ausländischer Missionare im Innern der Begründung entbehrt. Dem kaiserlichen Erlaß hinsichtlich der antieuropäischen Unruhen lag eine Denkschrift an den Thron zu Grunde, in welcher auf die guten Lehren der Missionare und auf ihre guten Werke, auf ihre Schulen, Hospitäler und sonstigen Einrichtungen hingewiesen und warm für das Einschlagen einer Politik der Versöhnung und des Schutzes gegen die Europäer eingetreten wurde. Die in Shanghai erscheinende „North China Daily News" enthält einen (vom chinesischen Standpunkte geschriebenen) bemerkenswerthen Artikel über die christlichen Missionen in China, welcher wahrscheinlich der Feder des Privatsekretärs des Vizekönigs der Provinz entstammt. Der Verfasser will die drei angeblichen Zwecke der Missionsthätigkeit untersuchen:

1) Moralische Hebung des Volkes; 2) geistige Aufklärung des Volkes; 3) Wohlthätigkeit. Ueber den ersten Punkt heißt es: „Ich frage jeden Ausländer, welcher nach China kommt, ob die sogenannten Bekehrten, welche überdies sich aus den schlechtesten Elementen zusammensetzen, als Klasse sittlich höher dastehen; ob sie ebenso gebildete, gute und nützliche Bürger sind, wie die Nichtbekehrten. Sind diese Bekehrten, welche den Glauben ihrer Väter aufgegeben haben, welche von ihren Lehrern aufgefordert werden, die Traditionen ihrer eigenen Geschichte zu verachten, welche einsam als Ausgestoßene mitten unter ihrer eigenen Rasse und ihrem eigenen Volke leben, nicht, sobald Geld und andere äußere Rücksichten wegfallen, schlimmer als die schlimmsten Chinesen? Ich frage jeden Ausländer, ja jeden Missionar selbst, ob dieser Zweck der Evangelisation, nämlich die Chinesen besser und edler zu machen, nicht völlig fehlgeschlagen ist. Was die geistige Erleuchtung betrifft, so ist auch davon nichts vorhanden. Der protestantische Missionar hat sich in der letzten Zeit stark auf die Naturwissenschaften geworfen. Er erzählt seinen Schülern, daß die Mandarinen thöricht handeln, wenn sie so viel Wesens aus einer Mondfinsterniß machen; in der nächsten Stunde aber erzählt er seinen Schülern, daß Sonne und Mond auf das Geheiß Josuas still standen, und daß die Bibel nach dem Diktat des allweisen Schöpfers des Weltganzen niedergeschrieben wurde. (!) Es ist geradezu absurd, daß diese Männer der Religion, welche in Europa Alles niedergebrannt und verfolgt hat, sich hier in China als Vorkämpfer der Wissenschaft und geistigen Erleuchtung geriren." Die Wohlthätigkeit der Missionen will der Verfasser in einem nachfolgenden Artikel schildern.

Am 1. August fand die Feier des 20. Geburtstages des Kaisers seitens der Beamtenklassen statt. Wie der in San Francisco eingetroffene amerikanische Konsul in Hongkong, Simons, versichert, hat sich weder in Hongkong noch in Yokohama bei seiner Abreise Furcht vor einem etwaigen Kriege kundgegeben. Was den Geist der Rebellion anbeträfe, von welchem die chinesische Bevölkerung jetzt durchweht wäre, so habe derselbe nach der Meinung angesehener Autoritäten seinen Ursprung nicht so sehr in dem Haß gegen die Missionäre und anderen Ausländer, als vielmehr in einer tiefgewurzelten Unzufriedenheit mit der jetzigen Dynastie. Der Konsul hält es sogar für möglich, daß die Rebellen mit den Christen gemeinschaftliche Sache machen könnten, wenn auch nur, um eine allgemeine Revolution herbeizuführen, die tartarischen Herrscher zu stürzen und sich wieder von Chinesen regieren zu lassen.

Amerika.

Newyork, 7. September. Als in Peoria (Illinois) die Luftschifferin Frau Kiefer bei einer Ballonfahrt sich mittels Fallschirm zur Erde lassen wollte, ging der Schirm nicht auf und die Luftschifferin stürzte aus einer Höhe von 5000 engl. Fuß in den See von Peoria. Sie wurde besinnungslos aus dem Wasser gezogen; ihr Tod ist wahrscheinlich.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. September. Wie uns mitgetheilt, wird Se. Maj. der **Kaiser** zum Stapellauf und Taufe des auf dem „Vulcan" erbauten Panzers A. am 21. d. M. hier eintreffen. Ob Ihre Maj. die Kaiserin den Kaiser begleiten wird, ist noch nicht bestimmt. An demselben Tage wird der Grundstein der Bredower Kirche gelegt werden, an welcher Feier Se. Majestät ebenfalls theilnehmen wird.

— Die Zulässigkeit der Beschlagnahme von Miethen zu Gunsten von Nicht-Hypothekengläubigern, welche das Berliner Landgericht I. und auch das Kammergericht anerkannt hat, veranlaßt gegenwärtig die Hypotheken-Darleiher, sich von dem Schuldner in der Schuldurkunde gerichtlich oder notariell die Vollstreckbarkeitsklausel für die fällig werdenden Zinsen ausstellen zu lassen, und zwar zugleich mit der Verpflichtung des Schuldners zur sofortigen Rückzahlung des ganzen Kapitals für den Fall, daß die Miethen des Pfandgrundstücks von anderen Gläubigern mit Beschlag belegt werden. Die Bankinstitute, welche Gelder zur Errichtung von Neubauten darleihen, erklären, ohne diese Sicherheitsmaßregel nicht mehr wirthschaften zu können.

— Unser **Kaiser** wendet bekanntlich der Armeemusik das größte Interesse zu. Der frühere Armee-Musikinspizient Voigt hatte für die Armee-Musik zwei Märsche bearbeitet: „Torgauer Parademarsch" und „Schwedischer Reitermarsch". Der Kaiser hat nun nach eingehendster Prüfung bestimmt, daß die beiden Märsche unter die Zahl der Armee-Märsche aufgenommen werden sollen.

* Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gestern vor der Ferien-Strafkammer hiesigen **Landgerichts** gegen den Volksschullehrer Christian **Hollmichel** aus Rosenfelde (Kreis Greifenhagen) verhandelt, angeklagt wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen, begangen an Schulmädchen in der Zeit von 1886 bis Ostern d. J. Es wurden dem Angeklagten 50 einzelne Handlungen zur Last gelegt. Hollmichel wurde für schuldig befunden und zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Verhandlung währte von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

* Die in der Nacht zum 2. d. M. in die Oder gesprungene Person ist der Arbeiter Albert Bohlmann, wie sich später herausgestellt hat. Die Leiche wurde bereits am Tage darauf gefunden.

Aus den Provinzen.

○ **Von der hinterpommerschen Grenze**, 6. September. Die in der verflossenen Woche herrschende Hitze hat nicht ungünstig auf die **Kartoffelfelder** eingewirkt; man hört sogar die Hoffnung aussprechen, daß bei uns von keiner Mißernte dieser ausschlaggebenden Frucht die Rede sein könne. Die hohen Marktpreise seien eine Folge der Spekulation, die auf hohe Ausfuhr rechne. Es werden sogar Exemplare von ungewöhnlicher Größe, selbst über 300 Gramm gezeigt; doch sind es meist neue, besonders gepflegte Sorten von Kartoffeln, die nicht maßgebend sein können. — Das **Heu des 2. Schnittes** ist durchweg gut eingekommen, was den Landleuten sehr zu gönnen ist, da ein Theil des ersten Schnittes verloren ging. — Recht sonderbar ist es sowohl mit der Obsternte, als auch mit den Beerenfrüchten. An manchen Stellen giebt es hierin Ueberfluß, an andern herrscht Mangel daran. Besonders spärlich findet man die Preißelbeeren, wovon die Metze bis zu 80 Pf. bezahlt wird.

Vermischte Nachrichten.

— Wenn Kaiser Wilhelm I. so recht guter Laune war, — und das war gottlob gar oft der Fall, — da ließ er es sich nicht nehmen, einige der manchmal in unglaublicher Anzahl einlaufenden Bitt- und Gnadengesuche mit Randbemerkungen zu versehen, manche ohne weitere eingehende Prüfungen gleich direkt zu bewilligen und hauptsächlich auch markante Stellen in den Gesuchen, die ob ihrer Originalität, Naivetät, Stupidität oder Ueberschwenglichkeit zum Lächeln oder Kopfschütteln Veranlassung gaben, mit dem Bleistift zu unterstreichen oder mit einem Ausrufungszeichen zu versehen. Das Hauptkontingent der Bittsteller liefert, wie leicht begreiflich, der „im Dienst ergraute schlachtenerprobte Soldat a. D.", und es befand sich ein apartes Ressort im Kriegsministerium, an welches die betreffenden Gesuche behufs weiterer Ermittelungen in Sachen der Stichhaltigkeit der angegebenen Fakta gelangten. Die Arbeiten in diesem Ressort sind vielseitiger und umständlicher, als sich mancher Bittsteller einbilden mag, da die Nachforschungen nichts weniger als oberflächlich vorgenommen werden. Einige Bittgesuch-Stilblüthen, die unserem alten Heldenkaiser wohl besonders ins Auge springend gewesen sein mochten, die er doppelt unterstrichen und mit Ausrufungszeichen versehen hatte, theilt Robert von Hagen im „Deutschen Soldatenhort" mit: „Auf den Märschen in Frankreich habe ich eine neue Krankheit erobert." — „Schrecklich ist mir zwar der Gedanke, wie als geschossenes Reptil vom Staate todtgefüttert zu werden; aber meine trauernde Lage ist eine bewußte, indem ich beide Feldzüge mitgemacht habe." — „Und gleichzeitig sage ich mir, daß Euer Majestät nur ein guter, edler Mann sein können; denn, verzeihen Sie mir, Majestät, Sie ähneln meinem alten Onkel, und Leute welche ihm ähnlich sehen, können nur gute sein." — „Aber Eure huldvolle Majestät, erlauben Sie mir eine Frage: „Wo bleibt da das Milithär-Pansions-Gesetz von 1871 und die daraus hervorgegangenen Motifen? Auch das Militär-Ehrenzeichen hatte ich verdient. Aber das Gesetz ist seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen, und aus diesem Grunde habe ich mit meiner zahlreichen Familie den schrecklichsten Martertod erlitten. Und so erlaube ich mir zu bitten, mir über meiner Klage zum Recht zu helfen; denn es muß Euer Majestät und den Königlichen Hoheiten doch auch angenehm sein, wenn endlich einmal das ewige Korrespondieren in meiner vorherrschenden Angelegenheit aufhört." — „Im Feldzug 1866 bekam ich einen leidenschaftlichen Fehler an den Füßen durch einen Pferdeschlag. Die Wunde ist unheilbar und blutet mir öfter, so daß ich dergestalt bin, in Verblutung zu erliegen. Außerdem bin ich von einem Kanonenschuß auf das linke Ohr unhörbar geworden." — „Meine Gedanken richten sich oft auf meinen Kaiser und Vaterland, für das ich diente, kämpfte und starb." — „Im vorstehenden Feldzuge war ich ein Mitarbeiter an der hocherhabenen, goldenen mit Perlen, Edelsteinen und Lorbeer umkränzten Kaiserkrone. Diese welthistorische Ehre ist mir zwar lieber als Orden, Weib und Kind, aber wo ich mit meinen Thränen mich satt essen und mit meiner Familie von drei Kindern das Leben befruchten muß, so fiel ich den allerdurchlauchtigsten General Oberstlieutenant brieflich zu Füßen mit der tiefgebeugtesten Bitte um Pension." — „Ich habe kein Infallithengeld bekommen, sondern nur eine kleine Unterstützung, womit ich eine Kur durchmachte, um dem mit Erfolg verlorenen Beruf als Gürtler wieder nachgehen zu können. Ich erhoffte von der Kur wenn nicht Genesung, so doch Linderung meiner Gesundheit, aber damit war es nichts." — „Die Behörde, an die ich mich nun schon zum fünften Male wandte, wollte mit mir nicht weiter reflektiren, und so bleibt mir nur der Ausweg, mich an die richtige Schmiede zu wenden, nämlich an Eure Majestät." — „Wenn es in Berlin in der Lindenstraße noch ein Kammergericht giebt, so giebt es aber auch Unter den Linden einen deutschen Kaiser, der auch noch etwas zu sagen hat. Hab' ich recht, Euer Majestät?" — „Da ich mich aber historisch in einer tiefbetrübten Lage befinde, die noch mit Krankheitsumstand verbunden ist, indem meine älteste Tochter Marie an Diefuß (Typhus) behaftet und mein Sohn, welcher Setzer ist, an Bleivergiftung erkrankt ist, so will ich es bei Allerhöchst Eurer Majestät einmal mit einem Gnadengesuch riskiren." — „Ich sehe es als eine gnädige Fügung des Himmels an und für mein Bittgesuch als eine gute Vorbedeutung, daß ich gerade so wie Eure Majestät am 22. März von meinen Eltern geboren wurde und mit Vornamen ebenfalls Wilhelm heiße, und daß meine Frau ebenfalls Auguste, geborne Jähnicke, heißt." — „Hoheiten Seiner Majestät dem Kaiser und Seinem allerhöchsten Throne Erlaube ich mir Tiefgeneigtest das nähere meines Gesuches anheimzustellen." — „Während meiner Militärzeit beim Turnieren mußte ich über den Kasten springen. und ich traf auf die Ecke des Kastens mit meinem ganzen Körper aus allen zusammengenommenen Kräften zwei Mal so heftig, daß ich seither großen innerlichen Husten mir im Leibe zugezogen habe. Infolge der Mobilmachung ist dann dienstlich meine Gesundheit für immer verloren gegangen." — Behufs meiner Brodlosigkeit muß ich mit meiner Familie sehr kärglich leben und mit Brod und Salz den Hunger mit einer Thräne darauf würzen." — „Eine viermalige Lungenschwindsucht zerrüttete meinen zur Ruine herabgesunkenen Körper, so daß ich sogar unheilbar aus dem Lazarett gewaltsam herausgeschafft wurde und jetzt an einer Anfälligkeit meiner Lunge für Erkältungen leide, die in galloppierende Schwindsucht auszuwachsen droht." — „Für Euer Majestät sind 25, 30, ja vielleicht selbst 40 Mark noch garnichts, für mich aber sehr viel. Möchten das Euer Majestät nur allergnädigst bedenken." — „Mit blutbenetztem Herzen bittet ein alter Infalid Euer Majestät um eine hülfsbedürftige Unterstützung." — Mit diese Auslese wollen wir schließen. Es ist selbstverständlich, daß bei Berücksichtigung oder Zurückweisung der gestellten Bitten Schrift, Stil und Orthographie keinen Einfluß übten, obwohl ein deutlich, korrekt, kurz und bündig geschriebenes Gesuch sich schon von vornherein empfiehlt.

— Die Aktien-Gesellschaft „Deutsche Cognac-Brennerei vorm. Gruner und Ko." in Siegmar hat auf der internationalen Ausstellung für Hygieine ꝛc. in Spa in Konkurrenz mit französischen Erzeugnissen die „goldene Medaille" erhalten.

— Die **Wormser Brauerschule**, 1865 von Herrn Dir. P. Lehmann gegründet, war im verflossenen Semester von 47 Schülern aus fast allen biererzeugenden Ländern besucht. Die Gesammtfrequenz dieser renommirten Lehranstalt beziffert sich ohne Hospitanten auf 2037 Bierbrauer.

Bankwesen.

Mailänder 10 Lire-Loose. Die nächste Ziehung findet am 16. September statt. Gegen den Koursverlust von circa 12 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger, Berlin**, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 0,70 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 8. September. Katholischen Feiertags wegen kein Markt.

Magdeburg, 8. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,35, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 16,40. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,00 Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September $13,17^1/_2$ bez., 13,20 B., per Oktober $12,57^1/_2$ bez., $12,57^1/_2$ Br., per November 12,45 bez., 12,45 Br., per Januar-März $12,67^1/_2$ bez., 12,70 Br — Ruhig.

Köln, 8. September, Nachmittags 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko alter 24,50, do. neuer 22,75, do. fremder loko 25,25, per November 22,25, per März 21,25. **Roggen** hiesiger loko alter 24,00, neuer 24,00, fremder loko 28,00, per November 23,90, per März 22,90. **Hafer** hiesiger loko alter 16,50, neuer 13,50, fremder 17,25. **Rüböl** loko 66,50, per Oktober 64,60, per Mai 1892 64,70.

Hamburg, 8. September, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 76,00, per Dezember 66,25, per März 64,50, per Mai 64,25. — Ruhig.

Hamburg, 8. September, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per September $13,22^1/_2$, per Oktober-Dezember 12,55, per Januar-März $12,67^1/_2$, per Mai $12,97^1/_2$. — Stetig.

Pest, 8. September. Feiertags wegen heute kein Produktenmarkt.

Paris, 8. September. **Getreidemarkt.** (Anfangs-Bericht.) **Mehl** weichend, per September 61,50, per Oktober 62,10, per November-Februar 63,00, per Januar-April 63,60. **Spiritus** ruhig, per September 39,00, per Oktober 38,75, per November-Dezember 38,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Havre, 8. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) **Kaffee** good average Santos per September 94,00, per Dezember 81,00, per März 78,50. — Kaum behauptet.

Glasgow, 8. September, Vormittags 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d. nom.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Slavonia", am 29. August von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Suevia", am 31. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Europa", von Baltimore, am 1. September in Hamburg angekommen. — „Gellert", von Hamburg nach Newyork, am 1. September von Havre weitergegangen. — „California", am 2. September von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Moravia", am 2. September von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Columbia", am 3. September von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Rugia", von Newyork, am 3. September in Hamburg angekommen. — „Polynesia", von Newyork nach Stettin, am 4. September Butt of Lewis passirt. — „Augusta Viktoria", von Hamburg nach Newyork, am 5. September von Southampton abgegangen. — „Normannia", von Newyork, am 5. September in Hamburg angekommen. — „Wieland", am 5. September von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Dania", am 6. September von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Italia", von Stettin, am 2. September in Newyork angekommen. — „Sorrento", von Hamburg, am 4. September in Newyork angekommen. — „Fürst Bismarck", von Hamburg, am 5. September in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 8. September. In Hofkreisen verlautet, der deutsche Kaiser werde im Herbst den Hofjagden in Steiermark beiwohnen.

Wien, 8. September. Nach hier eingegangenen zuverlässigen Nachrichten aus London erwägt die britische Regierung die Frage, ob das beschlossene energischere Auftreten des britischen Botschafters in Konstantinopel in den Angelegenheiten der Dardanellenfrage durch die Nähe einer starken britischen Eskadre unterstützt werden soll.

Konstantinopel, 8. September. In den Kreisen der Pforte verlautet, daß das jetzige Ministerium nur von kurzer Dauer sein werde. Der Sultan, unterrichtet von der ungünstigen Aufnahme, welches dasselbe bei den verschiedenen Großmächten gefunden, ist bereits überzeugt von der Unwahrheit der gegen Kiamil Pascha erhobenen Anschuldigungen und erwäge der Sultan bereits die Wiedereinsetzung einzelner früherer Kabinetsmitglieder.

Letzte Nachrichten.

München, 8. September. Der Prinzregent hat nachstehende Ordensauszeichnungen verliehen: das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael dem Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die erste Klasse desselben Ordens dem hiesigen preußischen Gesandten Grafen zu Eulenburg und dem Ober-Stallmeister Grafen v. Wedell, das Großkomthurkreuz des Ordens der baierischen Krone dem Hofmarschall Grafen Pückler und dem Generalarzt Dr. Leuthold, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, dem Chef des Generalstabes Generallieutenant Grafen v. Schlieffen, dem General der Kavallerie Grafen Alten und dem Kommandeur des würtembergischen Korps General v. Wölkern, und das Großkomthurkreuz des Militär-Verdienstordens dem russischen Generalmajor Grafen Golenitschew-Kutusow.

Paris, 8. September. Die Direktion der Großen Oper hat beschlossen, heute Abend vor geladenem Publikum eine Generalprobe des „Lohengrin" zu veranstalten. Wenn dieselbe befriedigend ausfällt, so soll die erste öffentliche Aufführung am nächsten Freitag stattfinden.

Bar sur Aube, 8. September. Bei den heutigen Manövern ging die Armee Gallifets nach verschiedenen Zusammenstößen mit der ihr gegenüberstehenden Armee über die Aube um Kantonnementsquartiere in der Umgegend von Vendoeuvres zu beziehen. Die Armee Davouts folgt und wird Kantonnements beziehen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüglicher.

Wie der „Temps" meldet, ist nach den dem obersten Gesundheitsrath zugegangenen Meldungen die Cholera in Vilajet Aleppo im Zunehmen begriffen. Von der jüdischen Bevölkerung seien gegen 7000 Personen geflüchtet.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 9. September 1891.

Trockenes, Nachts kühles, am Tage etwas wärmeres Wetter mit mäßigen bis frischen westlichen Winden und veränderlicher Bewölkung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 7. September — 0,90 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 7. September + 1,46 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 7. September + 1,18 Meter. — **Oder** bei Breslau, 7. September, Oberpegel + 5,05 Meter, Unterpegel + 0,37 Meter. — **Warthe** bei Posen, 7. September, + 1,96 Meter. — **Netze** bei Usch, 6. September + 1,26 Meter.

Berlin, den 8. September 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,70 B	Schl.-Hlst.-Pfdl	$3^1/_2$%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	97,60 b	Westfälisch. do.	4%	—,— b
Pr. Consol. Anl.	4%	104,80 bG	do. do.	$3^1/_2$%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	97,50 b	Westpr. rittersch.	$3^1/_2$%	94,30 B
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 G	Hannover. Rtbr.	4%	101,90 bB
do. do.	4%	— —	Hess.-Nass. do.	4%	101,90 bB
Pr. Staatsschuld.	$3^1/_2$%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 bB
Berl. Stadt-Obl.	$3^1/_2$%	95,40 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,90 bB
do. do.	$3^1/_2$%	—,—	Pommersche do.	4%	101,90 bB
do. do. neue	$3^1/_2$%	95,40 b	Posensche do.	4%	101,90 B
Westf. c. Pr.-Obl.	$3^1/_2$%	95,40 B	Preußische do.	4%	101,90 B
Berliner Pfdbr.	5%	123,60 G	Rh. u. Westf. do.	4%	101,90 bB
do. do.	$4^1/_2$	108,50 bG	Sächsische do.	4%	101,90 bB
do. do.	4%	102,90 G	Schlesische do.	4%	101,90 B
do. do.	$3^1/_2$%	96,30 G	Schl. Holst. do.	4%	101,90 B
Kur- u. Neumärk.	$3^1/_2$%	99,00 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	$3^1/_2$%	95,80 b	Bayerische Anl.	4%	104,75 G
do.	4%	102,50 b	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	82,60 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Harburg. Rente	$3^1/_2$%	— —
do.	$3^1/_2$%	94,80 b	do. amort. Staats-Anleihe	$3^1/_2$%	94,60 b
do.	3%	83,00 b	Pr. Präm.-Anl	$3^1/_2$%	[illegible]
Ostpreuß. Pfdbr.	$3^1/_2$%	94,10 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	138,75 B
Pommersche do.	$3^1/_2$%	95,00 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	$3^1/_2$%	131,00 B
do. do.	4%	101,00 b	Meininger 7 Guld.-Loose		27,60 B
Posensche do.	4%	100,90 G			
do. do.	$3^1/_2$%	95,00 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	100,90 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	45,70 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	100,40 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	75,90 bG	do. do. amortb.	5%	98,30 G
Buen.-Aires-Gld.-Anleihe	5%	36,00 B	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	— —	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	89,50 B	do. do. 1880	4%	97,00 G
Italienische Rente	5%	89,90 G	do. do. 1887	4%	— —
Mexican. Anleihe	6%	[illegible]	do. Goldrente	6%	[illegible]
do. do. 20 L. St.	6%	89,90 bG	do. do. 1884 stpfl.	5%	[illegible]
Newy. Stadt.-Anl	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	67,25 b
do. do.	6%	118,30 G	do. Präm.-A. 1864	5%	[illegible]
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,10 b	do. do. 1866	5%	[illegible]
do. Papier-R.	$4^1/_5$%	—,—	do Bodencr. neue	$4^1/_2$%	[illegible]
do. do.	5%	— —	Serb. Gold-Pfdb.	5%	88,75 b
Oesterr. Silb.-R.	$4^1/_5$%	78,20 b	do. Rente	5%	86,70 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	118,00 b	do. do. neue	5%	86,00 bG
do. Cred. 100 1858	—	322,90 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,30 bG
do. 1860er Loose	5%	119,75 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,30 bB
do. 1864er Loose	—	[illegible]			
Rum. St.-A. Obl.	5%	100,20 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	51,10 bG	Dux-Bodenbach	4%	226,00 b
Frankf. Güterb.	4%	81,50 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	88,80 bG
Lübeck-Büchen	4%	149,60 b	Gotthardbahn	4%	[illegible]
Mainz-Ludwigh.	4%	116,40 b	It. Mittelm.-B.	4%	83,60 G
Marb.-Mlawka	4%	56,25 b	Kursk-Kiew.	5%	— —
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	150,60 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	123,20 b
Ostpr. Südbahn	4%	75,90 b	do. Nordwb.	5%	— —
Saalbahn	4%	31,40 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	91,90 b
Stargard-Posen	$4^1/_2$%	102,00 G	Südöst. (Lomb.)	4%	42,90 b
Amsterd.-Rottd.	4%	130,25 b	Warschau-Tec.	5%	98,70 b
Baltische Eis	3%	—,—	do. Wien	4%	206,75 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	$4^1/_2$%	111,00 G
Marb.-Mlawka	5%	[illegible]
Ostpreußische Südbahn	5%	110,25 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	$3^1/_2$%	96,80 G	Gr. R. ff. Eisenb. g	3%	80,00 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	$4^1/_2$%	99,80 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	89,25 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	— —
Oberschles. Lit. D.	$3^1/_2$%	—,—	do. Chark.-Asow-Oblig.	%	89,40 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	90,60 b
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	97,25 b
Saalbahn	$3^1/_2$%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	90,40 B
Gal.-Carl-Ludwig	$4^1/_2$%	— —	do. Smolensk. g.	5%	99,80 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,50 bG	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,40 b
do. conv.	4%	101,60 b	Rjasan-Kozlow g.	4%	89,10 bG
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	80,50 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,80 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,10 G	Rybinsk-Bologoye	5%	89,70 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,70 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,00 G
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	79,00 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	94,00 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,10 bG	Transkaukasisch g.	3%	82,10 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	105,25 b	Warschau-Teresopol	5%	99,60 G
do. do. Gold-Pr.	4%	98,40 bB	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97,00 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62,70 bB	Wladikawkas gar.	4%	93,30 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	91,50 G
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific II.	6%	109,10 B
Brest-Grajewo	5%	96,75 b	Oregon Railway Nav.	5%	— —
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	$3^1/_2$%	98,10 G	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105,20 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	$3^1/_2$%	— —	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	100,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	$3^1/_2$%	91,75 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,00 bG	do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	116,55 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,75 bG
do. do. do.	4%	101,30 bG	do. do.	$3^1/_2$%	92,90 bG
do. do. conv.	4%	101,30 bG	do. do. Com. Obl.	$3^1/_2$%	92,75 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	$4^1/_2$%	— —	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	$4^1/_2$%	—,—
do. do. do.	$3^1/_2$%	92,75 bB	do. do. 6. (rz. 110)	5%	— —
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,30 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101,40 bG	do. do. (rz. 100)	$3^1/_2$%	94,50 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101,40 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	$4^1/_2$%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,75 G	do. do. do.	4%	101,10 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,25 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	$4^1/_2$%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	101,80 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

Div. p. 1890.					
Bkf. Spr.-Prd.-H.	—	61,25 G	Dtsch. Genossensch.	6	121,50 G
Berliner Cassenver.	$8^1/_4$	133,75 G	Disc.-Command.	11	172,40 b
do. Handelsges.	[illegible]	130,40 b	Dresdner Bank	10	133,50 b
do. Prod.-Hdl		— —	Nationalbank	5	111,25 b
Bresl. Disc.-Bank		83,90 bB	Pomm. Hyp. conv.	6	[illegible]
Darmstädter Bank	9	— —	Pr. Centr. Bod.	10	152,00 B
Deutsche Bank	10	144,75 b	Reichsbank	$8^1/_2$	142,10 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	127,75 bG	Hörder Bergw.	—	14,50 B
Bochum. Bgw. A.	6	73,00 bG	do. conv.	—	27,00 bG
do. Gußstfab.	—	114,50 b	do. St.-Pr.	—	55,00 bG
Bonifacius	13	118,10 bG	Hugo	10	107,10 b
Borussia Bergw.	—	13,75 G	Kön.- u. Laurah.	—	115,00 bG
Donnersm. arch.	6	70,40 b	Louise Tiefbau	—	110,60 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	66,70 b	Märk.-Westf.	—	236,10 bG
Gelsenkirchener	12	154,90 bG	Oberschlesische	5	60,00 bG
Harkort Bergw.	—	126,25 G	Stolberg. Zink-H.	$3^1/_2$	61,50 bG
Hibernia	19	154,50 b	do. do. St.-Pr.	$8^1/_2$	125,40 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	5	125,25 bG
Ahrens do.	0	46,50 bG	Dessauer Gas	10	— —
Böhmisches do.	14	239,00 G	Nobel Dyn. Trust	4	137,90 b
Bock do.	0	62,00 bG	G.-F. Harb.-Wien	—	247,00 bG
Bolle do.	6	75,25 G	Löwe u. Co.	18	[illegible]
Landré do.	8	136,00 G	Magd. Gas-Ges.	4	[illegible]
Tivoli do.	4	118,00 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	[illegible]
Bredow. Zuckerf.	—	67,50 bG	Maschinenfabrik do. (Lüders)	—	[illegible]
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	91,00 B	Maschinenfabrik Grusonwerke	—	[illegible]
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	82,00 bG	Maschinenfabrik Hallesche	35	310,00 bG
Chem. Fabrik Oranienburg	$7^1/_2$	84,00 G	Maschinenfabrik Hartmann	—	127,75 bB
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	$7^1/_2$	89,25 G	Maschinenfabrik Pomm. conv.	6	75,00 G
Chem. Fabrik Schering	19	228,00 bG	Maschinenfabrik Schwartzkopf	—	234,75 G
Chem. Fabrik Staßfurter	—	125,75 bG	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	8	106,50 bG
Chem. Fabrik Union	12	124,50 bG	Nordd. Lloyd	7	131,00 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	69,00 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	142,50 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	111,50 bG
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	93,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	224,00 G	Gr. Pferdeb.-G.	$12^1/_2$	250,90 B
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	65,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	— —	Stett. Pferdeb.	$2^1/_2$	—,—
St. Dampf.-A.-G.	$13^1/_3$	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	91,60 G
Papierf. Hohenk.	4	— —			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	— —	Germania	40	1110,00 G
Berliner Feuer.	158	2855,00 B	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	1760,00 B	do. Rückv.	45	940,00 G
do. Leben	$172^1/_2$	4298,00 B	Preuß. Leben	37,5	[illegible]
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	1110,00 bB
Concordia, L	45	1195,00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	—,—

Bank-Discount.

Reichsbank 4, Lombard $4^1/_2$, 5
Privatdiscont 3 G

Wechsel-Cours vom 8. Septbr.

Amsterdam 8 Tage	$2^1/_2$%	168,15 b
do. 2 Monat	$2^1/_2$%	167,35 b
Belg. Plätze 8 Tage	$3^1/_2$%	80,25 G
do. 2 Monat	$3^1/_2$%	79,95 b
London 8 Tage	$2^1/_2$%	20,32 b
do. 3 Monat	$2^1/_2$%	20,23 b
Paris 8 Tage	3%	80,25 G
do. 2 Monat	3%	80,10 bG
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	$4^1/_2$%	173,25 b
do. 2 Monat	$5^1/_2$%	172,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,15 G
Italienische Plätze 10 Tage	$5^1/_2$%	78,80 b
Petersburg 3 Wochen	6%	212,00 b
do. 3 Monat	6%	210,90 b
Warschau 8 Tage	6%	212,85 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,75 b	Engl. Banknoten	20,335 b
Souvereigns	20,30 bG	Franz. Banknoten	80,50 B
20 Francs per Stück	16,13 G	Oesterr. Banknoten	173,50 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	213,75 b

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

20) Nachdruck verboten.

„Aber Herr von Schomberg!“ entgegnete sie erröthend. „Lulu ist ja erst dreizehn Jahre alt. Wie können Sie nur —“

„Und ich bin siebenundzwanzig. Ich muß Ihnen offen gestehen, daß Sie meinem kaiserlichen Nebenbuhler, nach meinem Geschmack, bei weitem zu viel liebenswürdige Blicke und Worte zukommen lassen, Louise!“

Er sagte dies in einer Weise, deren familiäre und fast zudringliche Rücksichtslosigkeit im schreiendsten Widerspruch zu seinem sonst so vornehmen und taktvollen Benehmen stand, welches, besonders den Frauen gegenüber, bis in die geringsten Einzelheiten, stets als mustergültig gelten konnte. Er verfuhr hierbei jedoch lediglich nach dem Plan, den er sich nach ihrer Aeußerung, daß sie eine leidenschaftliche Verehrung für starke Männer habe, zurecht gelegt hatte. Starke Männer sind solche, die alles überwinden, die alles unterwerfen, und Louise war eins von den Weibern, die mehr Gefallen an Löwen, als an Lämmern haben. Er sagte sich, daß er nur noch unter einem Vorwande den Verkehr mit ihr während der nächsten Tage fortsetzen und so ihr Thun und Lassen beobachten konnte — unter dem Vorwande, daß er sie liebe. Dies aber mußte er ihr so zu erkennen geben, wie es ihren Neigungen am besten entsprach. Wenn dieses ränkevolle Weib die brutale Stärke, wie sie in dem rohen, tölpelhaften Schweizer personifizirt war, so hoch verehrte, nun wohl, so wollte auch er es daran nicht fehlen lassen, zur Erbauung der feuerblonden Sirene sowohl, wie auch, in gewisser Hinsicht, zu seiner eigenen.

Seine familiäre Anrede schien sie nicht im geringsten verletzt zu haben.

„Wie?“ lächelte sie. Wir kennen uns kaum, und schon sind Sie eifersüchtig? Aber sie sagten, daß sie zur Armee gehören; darf ich fragen, in welcher Eigenschaft?“

„Ich bin Kapitän im zehnten Regiment der afrikanischen Chasseurs und Adjutant des kommandirenden Generals der Garnison von Paris.“

„Ah!“

In diesem Ausruf Louisens zeigten sich Erstaunen, Respekt und Freude.

„Dann sind Sie in der Lage, mir einen großen Gefallen erweisen zu können, Herr Kapitän,“ setzte sie sogleich hinzu.

„Ich stehe, soweit ich kann, zu Ihren Diensten.“

Louise überlegte eine Weile, dann sagte sie:

„Die Großmutter hegt schon lange den Wunsch, ihre Anverwandten in der Schweiz einmal zu besuchen. Die Beschaffung eines Passes aber ist mit soviel Umständen, Gängen und Zeitverlusten verbunden, daß uns, als Geschäftsleuten, dadurch mancherlei Schädigungen erwachsen würden. Sie jedoch, Herr Kapitän von Schomberg, brauchten sicherlich nur ein Wort auszusprechen, und uns wäre geholfen. Würden Sie nun wohl die große Güte haben, für unsere Großmutter, Frau Lieber, und deren Dienstmädchen einen Paß zur Reise in die Schweiz zu beschaffen? Die näheren Angaben würde ich Ihnen gern aufschreiben.“

Schomberg überlegte, dann antwortete er:

„Sehr gern. Zu wann wünschen Sie den Paß?“

„Ich denke — zum Donnerstag. — Das wird zeitig genug sein. Darf ich mich darauf verlassen?“

„Gewiß. Also einen Paß für die Frau Lieber nach der Schweiz —“

„Und für das Dienstmädchen! Das vergessen Sie ja nicht. Die Großmutter ist schon zu alt, um eine solche Reise allein unternehmen zu können. Also hören Sie? Auch für das Dienstmädchen.“

„Sehr wohl. Soll ich vielleicht auch noch für die Katze einen Paß besorgen?“ lachte Schomberg.

„Das hieße Ihre Güte mißbrauchen,“ entgegnete Louise, ebenfalls lachend. „Lamla wird zwar untröstlich sein, aber Lamla muß zu Hause bleiben.“

„Die Großmutter aber wird auch untröstlich sein ohne die —“

Ein dröhnender, aus dem oberen Stockwerk kommender Ruf unterbrach ihn.

„Louise! Louise!“

So erklang es in plötzlichem, zornigen Schreck.

„Was willst Du?“ rief Louise unwillig zurück.

Eine solche Unterbrechung schien ihr in diesem Augenblick nichts weniger als angenehm zu sein.

„Wo hast Du meine Zigarrettentasche gelassen?“ schrie Lieber von oben.

Diese an sich so einfache und unwichtige Frage brachte eine geradezu erstaunliche Wirkung auf das Mädchen hervor. Sie wurde todtenbleich und vermochte nur mit größter Mühe vor ihrem Besuch die Fassung zu bewahren."

„Sie wundern sich, daß ich so erschrecken konnte, Herr von Schomberg,“ sagte sie mit erzwungenem Lächeln. „Aber mein Vormund ist ein jähzorniger Tyrann und ich gerathe immer in Aufregung, wenn ich fürchten muß, gescholten zu werden. Entschuldigen Sie mich.“

Sie verließ das Zimmer und eilte die Treppe hinauf.

Schomberg lauschte aufmerksam und vernahm ein leise und mit unterdrückter Heftigkeit geführtes Zwiegespräch. Es erschien ihm sogar, als gäbe die furchtsame Louise dem „jähzornigen Tyrannen“ allerlei wenig schmeichelhafte Benennungen, wie „Dummkopf“, „Bierfaß“, „Hanswurst“ und dergleichen.

Dieser Zwischenfall gab ihm wieder zu denken.

„Warum,“ so fragte er sich, „gerathen Lieber und das Blumenmädchen in solche Aufregung wegen einer vermißten Zigarrettentasche? So ein Ding ist doch billig und leicht zu ersetzen.“

Jetzt aber erinnerte er sich, daß der Blumengärtner dem Chemiker aus der Rue de Maubenge auf der Straße ein Zigarrettenpapier zugesteckt hatte.

Dieses Stück Papier hatte das eine vervollständigende Glied der bis dahin nur theilweise verständlichen Geheimschrift enthalten.

Wie, wenn der Schweizer, um ganz sicher zu gehen, dem Polen damit nur erst ein Theil der endgültigen Instruktion zugestellt hatte? Wenn der Schlußstein noch immer fehlte? Wenn Sawetzky denselben erst unmittelbar vor der Ausführung des Mordattentats, vielleicht erst sogar am Tage desselben, erhalten würde? Und konnte die vermißte Zigarrettentasche nicht die ergänzenden Worte oder Sätze enthalten, vermittelst deren die im Besitz des Polen befindlichen Briefe erst volle Deutlichkeit erlangen?

Was gäbe er darum, wenn er dieselben ausfindig machen und mit ihrer Hülfe seine Briefabschriften vervollständigen könnte!

Aus dem oberen Stockwerk ertönte jetzt ein leichter Ruf der Freude.

Louise kam lachend die Treppe herabgeeilt.

„Er hatte seinen Hausrock abgelegt,“ erzählte sie, „um den guten Rock anzuprobiren, den er morgen Abend tragen will. In seiner Gedankenlosigkeit faßte er dann nach der Zigarrettentasche, die er immer in der Brusttasche zu tragen pflegt, und als er dieselbe in dem guten Rock natürlich nicht fand, da fing er an zu schreien und zu toben. Das ist aber so seine Art — immer übereilt und jähzornig.“

Eine Minute nach ihr erschien auch Lieber im Zimmer, zwischen den Zähnen eine glimmende Zigarrette, als ob er dadurch das ungeduldige und heftige Begehren nach dem Täschchen begründen wollte.

Er starrte in sehr auffallender Weise nach der Wanduhr und dann murmelte er:

„Gärtnersleute, die hart arbeiten müssen, stehen Morgens frühzeitig auf und gehen deswegen auch früh zu Bett.“

Das war ein Wink, der nicht mißzuverstehen war.

Schomberg stand auf und schickte sich zum Weggehen an.

„Ich werde den Paß nicht vergessen,“ sagte er zu Louise.

„Auch die Karte für die Oper nicht, wenn ich bitten darf, Herr Kapitän,“ bemerkte das Mädchen, ihm die Hand schüttelnd.

„Verlassen Sie sich auf mich,“ entgegnete er.

„Auf Wiedersehen, Herr von Schomberg. Es ist doch recht schade, daß Sie morgen nicht auch in der Oper sein können.“

Sie sagte dies in einem Flüsterton; obgleich Lieber bereits schnellen Schrittes eine Strecke vorausgegangen war, als ob er die Entfernung des Gastes dadurch beschleunigen wollte. In der Mitte des Gartenpfades stand er still und blickte zurück, Louise ließ die Hand Schombergs, die sie noch immer festgehalten hatte, jetzt los und huschte in das Haus.

Lieber hatte seine Zigarrette nach einigen widerwilligen Zügen verächtlich fortgeworfen und statt dessen seine große Meerschaumpfeife in Brand gesetzt, deren beizender Qualm wie Nebelstreifen seitwärts über die Beete zog.

„Finden Sie nicht, daß das Rauchen mit Ihrer als Athlet doch gewiß systematischen Lebensweise unverträglich ist?“ fragte Schomberg.

„Nicht im geringsten.“

„Und auch nicht das Rauchen der Zigarretten?“

„Das Zeug rauche ich nie — wenigstens sehr selten verbesserte sich der Schweizer, als ihm plötzlich einfiel, daß er noch soeben eine von dem „Zeug“ im Munde gehabt und kurz vorher das ganze Haus in Aufruhr versetzt hatte, weil er seine Zigarrettentasche nicht finden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich**, versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, u. liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Beunruhigende Krankheitserscheinungen.

Keine Krankheit schleicht sich in so heimtückischer Weise in die Konstitution, wie die Lungenschwindsucht. Unter dem Deckmantel der Gutartigkeit ergreift dieselbe ihre Opfer und bevor der Kranke die Gefahr erkennt, hat der Zerstörungsprozeß bereits eine lebensgefährliche Ausdehnung erreicht. Allgemeine körperliche Schwäche und Abmagerung, krankhafte Gesichtsfarbe, Brust- und Seitenstiche, Fieber, Disposition zu Schnupfen, Husten und Catarrh, Kurzathmigkeit, belegte Stimme, Reiz zu Räuspern und Spuken bilden die ersten warnenden Vorläufer der Krankheit. Werden dieselben vernachlässigt, dann endet der Zustand in anhaltendem Husten mit Blutauswurf, Blutsturz, starken Nachtschweißen, hektischem Fieber und totaler Abmagerung und Entkräftigung des Patienten. Wer den Keim der schrecklichen Krankheit in sich fühlt, der zögere keinen Augenblick, sondern verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche sich bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht, Emphysem und Asthma von schnellem und sicherem Erfolge erwiesen hat.

Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung vorgekommener Irrthümer und Verwechselungen bezw. wegen fortgeschrittener Bebauung erhalten vom 1. Januar 1892 ab die hierunter aufgeführten Hausgrundstücke die nachstehend ersichtlich gemachten Bezeichnungen.

Bisherige Bezeichnung:		Neue Bezeichnung:	
Fischerstraße Nr.	8.	Bollwerk Nr.	12—14.
" "	9.	" "	12—14.
" "	10.	" "	11.
" "	11.	Fischerstraße Nr.	8.
" "	12.	" "	9.
" "	13.	" "	10.
" "	14.	" "	11.
" "	15.	" "	12.
" "	16.	" "	13.
" "	17.	" "	14.
" "	18.	" "	15.
" "	19.	" "	16.
" "	20.	" "	17.
" "	21.	" "	18.
" "	22.	" "	19.
Giesebrechtstraße Nr.	1a.	Giesebrechtstraße Nr.	2.
" "	1b.	" "	3.
" "	1c.	" "	4.
" "	2.	" "	5.
" "	3.	" "	6.
" "	4.	" "	7.
" "	5.	" "	8.
" "	6.	" "	9.
" "	7.	" "	10.
" "	8.	" "	11.
" "	9.	" "	12.
" "	11.	" "	13.
" "	12.	" "	14.
" "	13.	" "	15.
" "	14.	" "	16.
" "	15.	" "	17.
" "	16.	" "	18.
Grabowerstraße Nr.	13.	Birkenallee	" 41.

Die oben aufgeführten Hausnummern sind bis zum 1. Januar 1892 anzubringen.

Stettin, den 19. August 1891.

Königliche Polizeidirektion.

In Vertretung:
Freiherr **v. Massenbach.**

Die Wählerliste der deutsch-reformirten Gemeinde liegt vom 9. bis zum 23. September im Pfarrhause, kleine Domstraße 1, I, zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.

Das Presbyterium.

Baugewerkschule Deutsch-Krone, Westpr.
Beginn des Wintersemesters 1. November d. Js. Schulgeld 80 Mark.

Stettin, den 8. September 1891.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr sollen auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiese nachstehend aufgeführte Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. 31 Kabeln altes Holz,
2. 7 Turnleitern,
3. 4 Reckstangen mit Bolzen,
4. 2 eiserne Reckstangen,
5. eine Parthie verschiedener Turngeräthe,
6. 7762 Kilo altes Schmiedeeisen,
7. 130 „ alte Ketten,
8. 3013 „ „ Pumpenröhren, Gußeisen,
9. 292 „ „ schmiedeeiserne Pumpenschwengel,
10. 1 Handschlitten mit Brett,
11. 7 alte Säcke,
12. 37 leere Heringskisten,
13. 1 Kohlenkarre,
14. 2 Säcke mit Steinkohlen.

Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. Mts., Vorm. 11½ Uhr, findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, die öffentliche Versteigerung der nachbezeichneten Grundstücke statt:

1, der Parzelle 1 im Bauviertel XIa an der Ecke der König Albert- und Bismarck-Straße;
2, der Parzelle 4 im Bauviertel XII an der König Albert-Straße;
3, der Parzellen 1 und 2 im Bauviertel VIII an der Straße 5.

Die Verkaufsbedingungen und Lagepläne liegen in unserem Geschäftszimmer aus.

Stettin, den 4. September 1891.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Kirchliches.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Pastor Schulz.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei Frau Hauptmann **Mass**, Stettin, Giesebrechtstraße 13. Nähere gütige Auskunft ertheilen Herr Geheimer Schulrath **Königk**, Professor **Muff** und Professor **Haupt**.

Bureau f. Gerichts-, Polizei-, Militär- u. Verwaltungssachen v. F. Sodemann, Stoltingst. 3, Falkenwalderst.-Ecke.

Zurückgekehrt
Dr. med. F. Hübner,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Halskranke.
Lindenstrasse 3.
Sprechstunden von 9—12, 3—4 Uhr.

Zahn-Atelier von **Joh. Kröger, Kl. Domstr. 22, I.**
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Marienburger Pferde-Loose.
Hauptgewinne 7 Equipagen u. 90 Reit- und Wagenpferde.
Loos M. 1,00 (11 Stück M. 10,00).

Berliner Kunst-Loose.
Hauptgewinn i. W. M. 50,000,
Loos M. 1,00 (11 Stück M. 10,00).

Weimar-Loose Stücke M. 1.
Porto und Liste jeder Lotterie 30 ₰.

Max Fabian, Lotteriegeschäft,
Stettin, gr. Oderstr. 15—16.



Morgen, Donnerstag, Abends ½9 Uhr: **Monatsversammlung** bei **Kotz**, Gutenbergstraße.
1. Geschäftliches. 2. Vortrag: „Theodor Körner.“ 3. Aufnahmen. Liederbücher sind mitzubringen. Angehörige willkommen.

Ortsverein Stettiner Konditoren.
Donnerstag, den 10. d. M., Abends von 8¾ Uhr ab findet im Lokale des Reichsgarten (**Th. Jaede**)
Königskränzchen
statt. Genossen und Freunde ladet ein, Einführungen gestattet.
Der Vorstand.

Jeden Donnerstag: Vergnügungsfahrt nach **Podejuch.**
Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhof.
Rückfahrt von Podejuch 7 Uhr.
C. Koehn,

Allerbilligste Preise für Schuhwaaren.

Meine grossartigen Läger von Schuhwaaren sind seit 17 Jahren rühmlichst bekannt und enthalten in grossartiger Auswahl auch die **allereinfachsten Artikel so billig**, wie sie keine Concurrenz zu stellen vermag.

Die ausserordentlich billige Preis-Ausstellung in meinen Schaufenstern dürfte hinreichend überzeugen, dass noch billigere, anderweitige Preise lediglich eine „werthlose“ Waare darstellen.

Für meine Fabrikate übernehme in jeder Hinsicht volle Garantie.

Papenstr.-Ecke. **Max Kurnik.** Breitestrasse 17.

Bad Stuer i. Meckl., den 1. September.

Der Sommer brachte schlechtes Wetter, aber doch nicht weniger Kurgäste als sonst. Im Mai stieg die Zahl der gleichzeitig anwesenden Kurgäste auf 80; im Juni, Juli, bis Mitte August hielt sie sich zwischen 90 und 100; jetzt ist sie reducirt auf 55. — Die schnellsten und besten Erfolge hatten wieder Rheumatiker, schwachernährte, blutarme Patienten, Verdauungs- und Nervenkranke. — Der große Sommer-Trubel ist vorüber, jetzt stiller und ruhiger im Kurhause; für nervöse, leicht erregbare Patienten die Kurzeit jetzt günstiger. Unsere Landschaft mit ihren herrlichen, verschiedensten Waldparthien entzückt auch im Gewande des Herbstes alljährlich die Gemüther der hier weilenden Kranken. — Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom., auf Wunsch Fuhrwerk dorthin. Prospekte gratis.

G. Bardey, Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

Die Wormser Brauerschule,
praktische und theoretische Lehranstalt mit Versuchsbrauereien etc., beginnt den **Winter-Cursus am 2. November a. c.** — Nähere Auskunft unentgeltlich durch
die Direction: Lehmann-Helbig.



Gothaer Lebensversicherungsbank.

Die vorgenannte **älteste und größte** deutsche Lebensversicherungsanstalt zeichnet sich aus:

1. durch ihr steliges Wachsthum — ihr Versicherungsbestand betrug:

Ende 1829:	7 100 000 Mk.	Ende 1868:	181 400 000 Mk.
„ 1838:	43 700 000 „	„ 1878:	347 100 000 „
„ 1848:	72 000 000 „	„ 1888:	550 500 000 „
„ 1858:	103 800 000 „	„ 1890:	585 700 000 „ —;

2. durch die Beständigkeit ihrer Theilhaberschaft — der Abgang bei Lebzeiten stellt sich bei ihr niedriger, als bei fast allen anderen Lebensversicherungsanstalten —;
3. durch die verhältnißmäßige Größe ihres Fonds und insbesondere ihres Sicherheitsfonds;
4. durch die große Sparsamkeit ihrer Verwaltung;
5. durch die Höhe ihrer Ueberschüsse und die volle unverkürzte Rückgewähr derselben lediglich an die Versicherten.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Aufnahmegebühren, Polizekosten, Arzthonorare 2c. sind in keinem Falle zu entrichten.

Vertreter der Bank:
Ludwig Rodewald, Stettin,
Falkenwalderstr. Nr. 119. Telephon Nr. 385.

Zu Einsegnungs-Geschenken
empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von
Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen, Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschett- und Chemisettknöpfen, Korallen-, Granat-, Filigran- und Silberschmucks, Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.
Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach** (Inhaber **H. & C. Brandt**).
Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

Gummi. Sämmtliche Pariser Spezialitäten. Direkter Import. Beste Qualität. Billigste Preise. Illustrirte Preisliste in geschlossenem Couvert gratis und franko.
A. Höpfner, Wiesbaden. 25.

Wein-Auktion.

Donnerstag, 10. September, Vorm. 9½ Uhr, gr. Packhof II, über 1 Fäßchen **Ungar-Wein**, transito lagernd.

Donnerstag, 10. September, Vorm. 10 Uhr, Wiesenstr. 11, Remise a u. b, über eine Parthie **Schaumwein** in ¹/₁ u. ½ Flasch, sowie über 6 Oxhoft **Rothwein** gegen sofortige Baarzahlung durch den vereideten Makler

Wm. Schwendy.

Mühlenverkauf.

Mein Mühlen-Grundstück in Pommern, mit starker Wasserkraft, sehr schönen Mühlen-, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Acker, Wiesen und kompl. Inventar, in unübertrefflicher Geschäftslage, will ich Familienverhältnisse halber **verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter J. F. 7796 an Rudolf Mosse, Berlin, S. W., senden.**

Prima
Portland-Cement,
sowie nachstehende
Cementwaaren:
Trottoir-Platten,
Bordschwellen,
geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte]
Trottoirs,
farb. Flur-Platten,
Treppenstufen,
Rohre in allen Dimensionen,
Pferde- und Kuh-Krippen,
Zaunpfosten,
Grabsteine etc.
empfiehlt
die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Miethswohnung.
Rester Tapeten
von 15, 13, 10, 9, 8 und 6 Rollen zum **Ausverkauf** empfiehlt angelegentlichst
Paul Lindenberg,
Tapeten-Fabrik,
Obere Breitestraße Nr. 68,
Ecke Große Wollweberstraße.

Zartenthiner Torf
vom Baron von Puttkamer ist die erste Ladung in schöner Waare eingetroffen und offerire **billigst.**
F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Gestern Abend 8½ Uhr starb nach langen schweren Leiden unser lieber kleiner

Walter.

R. Assmann und Frau **Anna**, geb. **Lähn.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn F. Cuntz [Marlow i. M.]. — Herrn Müller [Stralsund]. — Eine Tochter: Herrn H. M. Lorentz [Kolberg]. — Herrn Karl Lange [Greifswald].

Verlobungen: Frl. Louise Mallm mit Herrn Karl Ramthun [Westswine]. — Frl. Minna Wilde mit Herrn Heinrich Cummerow [Kl.-Jastrow – Greifswald].

Sterbefälle: Herr Rentier Karl Bahrdt [Fährzoll b. Zachan]. — Herr Kaufmann Theodor Wittmüß [Stralsund]. — Herr Kammergerichtsreferendar Fritz Rahn [Prenzlau].

Ein junger zuverlässiger Müller sucht zum Oktober dauernde Stellung, am liebsten auf einer Wassermühle. Offerten an **Köpke,** Müller, in Horst in Pommern erbeten.

Ziehungs-Liste
der 2. Klasse 185. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 8. September.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

72 320 76 509 65 (150) 623 29 (150) 79 (150) **1**049 68 88 122 227 579 797 804 48 70 924 **2**011 15 137 76 225 31 317 27 415 21 44 53 80 522 33 79 759 **3**058 160 203 31 40 334 458 561 64 643 716 919 **4**023 178 224 85 306 20 422 788 **5**031 (150) 462 521 90 93 637 713 956 **6**250 97 358 470 685 722 71 81 829 **7**007 401 601 (150) **8**126 90 209 37 53 479 666 754 833 916 **9**135 53 360 (150) 83 445 521 663 710 25 49 72 976

10128 266 334 455 503 25 (150) 780 **11**026 72 321 44 474 75 631 717 939 44 **12**097 147 98 291 459 66 90 503 674 778 877 967 **13**024 66 153 349 55 628 832 83 966 **14**025 100 68 357 72 469 75 (150) 905 94 **15**320 32 62 80 (150) 85 (150) 642 705 82 918 71 **16**001 67 112 (150) 21 68 89 368 595 791 **17**015 121 94 293 368 411 679 762 891 915 38 **18**187 246 86 519 82 606 55 60 90 836 67 **19**005 10 124 38 64 83 213 45 414 63 514 974

20339 404 531 83 95 709 951 61 **21**030 53 159 (150) 81 253 522 625 26 51 757 930 **22**096 227 317 20 29 407 582 655 754 803 5 78 923 **23**097 123 68 403 604 45 **24**004 75 106 60 201 41 307 406 26 616 31 56 702 46 848 911 **25**118 65 87 227 38 58 332 97 638 (150) 68 712 45 838 63 69 64 **26**066 106 52 254 545 605 42 72 715 34 (150) 803 914 19 40 **27**019 51 67 146 209 323 79 553 81 692 717 **28**056 244 87 407 568 711 877 901 6 **29**073 102 80 93 272 85 302 408 14 507 780 992

30070 472 539 68 94 750 78 809 30 908 **31**022 201 9 577 698 **32**015 178 (150) 279 391 462 615 874 917 75 (200) **33**161 207 385 411 43 50 77 523 37 618 790 949 52 **34**146 49 80 210 62 326 96 400 45 50 75 563 620 841 951 52 84 **35**011 120 299 3002 4 89 594 602 23 712 **36**348 601 30 46 792 840 44 08 88 934 69 (150) 77 **37**013 41 88 114 18 232 336 (150) 65 415 530 36 78 654 843 61 95 971 72 **38**170 335 40 63 422 (200) 552 62 94 736 42 84 **39**029 60 106 223 343 491 805 27 97 975 76

40066 148 91 263 494 600 854 60 951 59 **41**015 256 361 424 825 56 910 **42**297 347 520 75 640 64 91 (300) 701 10 844 45 961 **43**000 12 113 19 61 87 223 36 516 52 610 721 50 806 **44**049 67 106 447 900 87 **45**028 43 70 161 427 663 826 40 938 **46**108 305 409 66 67 506 792 809 83 972 **47**111 13 252 98 390 448 5[illegible]1 34 759 67 920 50 97 **48**082 (300) 135 61 (150) 346 436 505 637 46 758 **49**037 97 207 406 22 36 90 623 55 805 860

50323 43 53 454 647 85 826 930 44 59 **51**303 94 420 549 92 632 34 96 710 24 55 807 98 **52**055 60 251 399 475 543 74 82 607 725 40 91 896 910 35 **53**147 52 207 377 566 71 786 818 971 **54**070 210 50 394 495 716 828 911 **55**024 34 80 273 338 45 51 689 94 722 81 804 47 **56**208 59 67 346 511 21 91 732 900 73 89 **57**038 42 160 287 92 424 528 663 (300) 735 38 813 **58**046 51 53 81 560 702 72 76 802 928 91 **59**607 113 82 313 26 73 (200) 465 89 95 594 641 791 888

60005 138 324 495 863 **61**087 198 266 85 97 397 463 81 567 660 744 917 32 77 **62**032 43 103 225 52 580 601 774 819 957 73 **63**018 131 41 295 354 59 425 96 549 73 98 611 810 **64**083 182 468 98 520 600 79 750 98 **65**025 134 90 94 222 328 73 554 634 52 785 (150) **66**055 88 103 57 210 13 442 57 581 96 727 868 99 **67**174 346 53 667 (150) 73 700 17 76 830 73 957 **68**097 178 (150) 301 35 422 558 620 721 96 874 945 64 **69**136 243 84 325 59 569 629 42 88 90 858 937

70081 262 (150) 509 16 73 721 86 821 36 51 **71**034 77 144 54 308 16 30 34 87 91 461 683 706 849 962 (150) **72**142 397 520 660 70 943 83 **73**106 (150) 38 223 344 (200) 429 43 847 51 (200) **74**053 136 239 245 354 98 512 724 59 990 **75**075 145 237 52 98 503 612 (200) 52 748 75 829 43 **76**079 133 92 255 483 203 782 **77**004 22 110 52 60 255 84 325 31 439 77 506 75 736 43 68 **78**138 229 57 32 405 31 62 514 49 71 (150) 634 710 11 805 42 942 88 **79**012 69 177 54 88 210 11 99 381 494 626 52 762 984

80014 21 56 (150) 94 66 75 154 425 714 807 **81**323 97 415 812 47 924 73 **82**023 86 116 331 71 86 441 530 626 566 67 **83**228 (150) 401 7 75 640 **84**055 172 339 46 94 506 888 981 **85**107 294 326 493 531 99 65 711 48 58 81 839 72 **86**124 63 296 725 42 79 90 831 **87**283 87 417 76 528 (300) 47 67 605 847 914 82 **88**307 80 563 721 864 74 **89**024 126 373 412 559 668 96 713

90001 30 47 74 383 334 41 404 32 (200) 45 86 (500) 661 708 15 96 894 978 **91**139 231 426 36 685 721 892 **92**461 554 682 748 67 83 913 44 **93**046 394 413 500 605 42 53 (300) 804 74 90 **94**293 344 63 93 (150) 592 682 728 47 (150) 903 **95**015 133 224 412 35 539 805 12 85 81 928 **96**134 217 99 316 446 551 (150) 56 0093 778 806 948 (150) 85 **97**063 195 257 72 228 404 40 652 **98**183 336 59 613 99 829 (150) 934 95 **99**029 54 269 366 411 571 819 994

100124 352 83 414 529 41 (150) **101**212 434 97 556 654 796 **102**005 13 187 201 301 480 61 66 544 63 89 630 788 91 **103**335 (150) 65 440 631 56 702 64 885 911 30 96 **104**029 613 67 742 844 936 **105**045 149 52 272 (18 50 61 596 677 781 87 833 **106**061 109 18 79 485 595 623 48 742 986 **107**144 214 96 323 47 499 530 653 879 912 63 92 **108**020 32 36 145 82 96 291 363 486 502 754 91 **109**095 (15000) 365 537 75 85 658 712 45 (150) 803 21 54 986

110005 68 324 516 671 803 **111**252 375 402 611 52 57 731 71 960 (150) **112**203 40 424 670 724 55 88 90 (150) 909 10 16 **113**007 76 136 202 (200) 501 (150) 21 63 606 767 800 (150) 7 87 **114**033 87 125 (150) 509 624 734 889 970 **115**042 68 (300) 193 322 457 596 616 17 749 81 892 908 **116**026 447 78 (300) 94 97 572 690 724 78 97 572 690 724 78 97 860 79 96 962 79 **117**117 226 33 303 422 623 786 846 **118**057 99 129 50 290 50 290 359 404 579 716 875 909 **119**151 71 253 365 469 506 795 96 959 91

120107 46 (300) 288 306 499 677 944 **121**006 60 89 258 352 456 591 719 **122**078 167 245 407 23 522 613 765 907 **123**032 188 307 451 910 19 54 **124**250 377 (150) 557 65 782 853 919 38 **125**009 (200) 47 261 97 305 401 55 (150) 510 664 846 49 963 **126**119 45 91 98 374 449 510 724 966 70 **127**048 (150) 110 83 475 658 76 873 71 942 62 64 **128**012 61 64 70 125 268 367 449 609 14 33 39 705 902 **129**017 (150) 95 (150) 236 54 73 325 77 481 (150) 520 (150) 42 59 98 768 993

130040 110 241 302 425 76 645 716 833 89 **131**076 143 (200) 311 55 73 513 84 637 95 (200) 770 (300) 814 917 47 54 **132**031 77 133 207 321 435 (150) 536 807 905 **133**267 392 569 75 748 **134**003 91 330 39 528 51 (150) 610 41 706 (150) 815 30 47 944 **135**001 12 99 344 593 631 71 789 856 994 **136**055 246 (300) 83 427 (150) 561 608 30 703 **137**130 249 381 448 518 602 68 779 958 **138**089 196 474 502 636 80 729 806 80 954 **139**139 91 94 297 628 34 56 854 63 960 89

140269 500 4 722 41 43 75 94 903 12 40 (150) **141**036 73 96 101 (150) 78 269 319 770 805 88 982 **142**033 59 98 126 (150) 69 377 580 (150) 96 684 735 78 87 842 47 49 94 **143**008 22 336 471 98 520 791 915 **144**108 300 70 90 427 504 75 796 935 40 41 **145**088 217 391 93 471 78 517 55 741 870 915 (200) 57 **146**004 140 250 58 362 82 425 52 **147**086 162 247 50 368 421 538 660 714 53 965 **148**113 74 256 93 447 649 53 849 **149**019 232 79 350 58 869 74 951

150061 167 324 691 94 878 **151**019 120 22 22 217 344 620 72 729 854 969 88 **152**229 435 51 94 586 924 **153**104 18 215 63 589 932 75 **154**187 92 228 344 587 672 782 845 85 997 **155**026 41 84 130 80 446 80 627 912 (150) 82 **156**077 85 267 92 350 53 61 411 81 (150) 91 561 96 617 766 856 60 97 **157**017 36 58 62 74 158 208 344 408 502 74 633 71 930 **158**009 13 278 327 461 566 691 739 **159**023 24 133 75 99 370 408 62 72 82 614 83 820 81 942

160004 (150) 127 64 84 247 59 64 503 99 606 72 953 **161**011 (150) 19 109 67 (150) 205 21 37 46 88 390 490 544 74 767 69 970 83 **162**007 85 201 (150) 324 430 518 637 899 937 **163**233 74 339 400 12 42 62 585 651 766 897 971 97 **164**070 140 266 325 96 479 593 732 69 979 **165**038 58 331 68 460 70 74 573 669 83 710 800 919 **166**006 278 305 63 514 53 613 22 710 787 88 923 (150) **167**202 37 96 301 2 453 568 709 51 70 986 **168**026 78 79 131 462 82 513 712 8[illegible]9 920 **169**224 330 36 477 766 854

170024 174 366 534 39 653 89 **171**041 (150) 108 256 84 (150) 416 99 548 (150) 67 632 867 90 96 992 **172**086 108 284 367 (150) 93 721 963 **173**382 639 931 **174**009 46 203 80 306 24 428 45 85 681 82 792 97 828 910 25 (150) **175**006 101 19 297 584 824 (150) 744 (150) 888 945 76 **176**039 95 189 294 324 496 525 826 29 66 76 919 **177**191 302 554 698 916 **178**149 (150) 91 94 203 370 604 (150) 13 16 46 773 937 **179**035 351 67 559 77 724 78 977

180009 167 379 429 65 539 51 60 651 710 896 **181**248 401 76 661 782 **182**112 76 (300) 96 97 305 10 435 (150) 58 576 665 700 24 835 62 65 96 **183**070 87 108 139 210 37 427 28 72 85 490 553 (300) 70 620 712 821 **184**004 25 77 129 3[illegible] 66 299 352 402 8 502 55 69 (200) 904 43 59 89 **185**079 92 121 274 307 414 71 513 68 74 630 68 90 859 910 17 74 **186**044 59 66 267 99 345 65 964 **187**085 124 283 446 89 648 774 88 828 921 (150) 78 **188**129 250 61 300 6 27 505 605 46 80 782 **189**158 82 280 302 5 75 615 817 957

B. Nachmittags-Ziehung.

40 314 (500) 53 591 737 53 90 916 70 **1**215 336 411 541 94 675 830 866 **2**056 136 261 323 443 (150) 811 946 50 76 **3**060 61 301 4 82 491 911 678 96 755 909 **4**211 22 311 14 477 563 75 938 **5**111 562 771 830 949 73 **6**032 (150) 156 238 305 28 (150) 493 503 63 742 15 **7**012 (150) 59 128 80 207 307 57 67 432 530 825 39 53 57 **8**261 95 309 361 412 571 813 918 99 **9**261 70 324 647 767 89 967 95

10109 78 96 238 319 62 422 46 64 98 837 905 **11**002 25 93 121 50 207 433 520 39 41 957 **12**025 57 65 81 228 94 318 423 534 38 726 840 994 **13**045 244 307 688 95 999 **14**121 532 38 761 982 92 95 **15**064 254 379 415 17 507 10 38 73 628 51 706 15 813 910 21 81 **16**013 48 93 186 90 220 389 535 700 76 817 958 **17**037 16 73 228 65 721 806 **18**059 158 65 68 302 (150) 49 96 455 711 **19**046 157 66 215 29 53 59 99 314 81 441 77 604 21 47 714

20329 80 91 233 75 521 76 86 875 (200) 980 82 **21**343 410 30 41 525 892 **22**086 101 414 30 640 64 812 **23**115 34 73 (150) 206 30 49 85 297 459 509 73 28 41 60 829 911 **24**039 155 295 341 67 87 411 45 56 503 672 **25**044 114 234 41 364 96 423 45 56 656 782 830 35 97 928 **26**080 108 344 47 76 91 97 754 901 43 94 **27**050 58 131 33 50 71 74 513 41 43 67 621 98 707 817 51 71 (3000) 79 919 **28**047 65 204 84 329 41 92 (150) 627 30 851 53 907 981 **29**006 35 144 329 461 88 534 79 668 923

30914 (200) 43 (150) 80 130 44 226 41 78 342 56 89 450 521 602 19 57 98 897 54 **31**062 74 146 246 341 45 538 (150) 712 97 832 42 56 **32**017 115 72 90 258 427 66 555 62 771 850 957 **33**198 225 336 (200) 462 (150) 506 9 840 93 915 60 **34**007 84 157 263 324 449 520 75 757 821 83 926 **35**069 206 24 35 288 51 413 651 795 818 76 **36**060 220 369 99 602 826 75 945 81 **37**006 154 252 452 98 724 858 **38**081 136 48 292 366 501 97 847 86 **39**061 125 380 (150) 92 524 77 612 96 942 99

40007 49 69 106 34 86 315 (150) 28 417 973 (200) **41**160 (150) 270 (150) 93 319 529 783 850 914 **42**025 87 127 88 337 441 630 51 862 904 **43**021 94 129 324 71 436 569 726 877 911 66 **44**330 571 636 709 **45**075 262 339 55 497 672 877 **46**171 92 219 337 81 439 530 **47**361 421 914 73 90 **48**102 216 88 (200) 354 662 736 43 48 87 94 823 79 **49**051 150 86 363 464 559 719 85 815 68 916 86

50181 82 208 91 367 445 83 509 675 769 **51**013 32 (200) 43 301 31 639 78 932 65 81 **52**044 106 69 255 347 59 81 439 568 827 911 **53**062 120 233 918 **54**065 218 310 38 64 87 400 15 91 593 611 52 837 **55**046 237 404 83 662 793 859 84 90 953 **56**002 26 54 91 162 333 (150) 44 568 92 613 39 99 731 982 96 **57**188 556 686 91 95 720 998 **58**008 94 182 280 (200) 309 38 447 (300) 99 500 6 36 626 61 69 722 65 885 91 927 98 (1500) **59**079 117 39 40 406 601 11 34 744 49 85 812 925

60122 29 67 89 230 313 35 505 26 57 85 691 812 909 41 (500) **61**079 210 341 50 615 53 86 707 49 862 **62**026 110 33 349 416 34 64 561 703 45 821 902 49 (150) 81 97 **63**077 143 95 403 520 58 77 621 960 68 **64**041 141 98 239 311 33 39 89 511 628 88 848 993 **65**006 39 163 64 265 343 413 90 545 624 37 700 7 70 806 912 **66**028 167 267 335 784 830 95 905 47 **67**052 88 198 311 425 628 66 95 99 **68**020 24 35 156 247 325 61 409 606 40 87 (150) 737 **69**242 330 412 66 512 28 601 15 51 775 857 904 (150) 67

70024 99 112 260 32 86 349 79 97 455 770 888 921 **71**051 262 350 58 466 782 90 884 98 924 **72**096 323 62 443 664 721 896 **73**018 271 326 439 780 **74**046 (150) 164 253 405 49 98 600 31 35 896 **75**132 391 421 33 512 37 657 978 **76**093 473 595 600 74 813 76 911 19 56 66 (500) 88 **77**002 (200) 163 513 56 719 891 **78**122 36 64 219 63 312 23 46 597 (150) 617 784 808 (150) 23 92 99 954 **79**020 83 482 509 77 93 677 758 (200) 830 905 14

80088 214 368 580 98 631 765 951 **81**056 490 552 69 690 780 906 **82**227 344 442 53 520 619 65 866 71 84 938 **83**018 434 61 551 88 626 800 **84**110 473 515 68 69 605 775 (150) 978 **85**081 212 383 88 571 606 61 (150) 76 89 757 911 92 **86**207 377 519 84 604 44 61 940 46 82 **87**690 787 683 **88**016 94 167 246 377 487 518 672 773 855 **89**040 339 661 71 78 730 663 (200)

90090 145 200 38 324 560 841 73 995 **91**097 251 65 313 629 44 77 720 853 63 **92**033 117 273 331 80 413 603 700 12 77 870 997 **93**066 171 340 467 539 606 7 752 80 82 880 (150) 951 **94**182 87 629 481 524 38 616 988 **95**066 77 184 203 322 414 55 59 551 56 744 896 944 (10000) 63 **96**285 308 415 525 98 898 919 31 **97**1702 45 348 491 757 906 23 **98**097 63 94 123 (150) 222 87 379 (150) 620 722 837 82 999 **99**016 55 169 264 592 (200) 811 996 (300) 8

100044 90 186 234 42 338 76 88 99 (150) 442 69 609 11 16 42 83 819 (150) 30 (150) 924 **101**253 518 801 56 82 913 **102**009 73 178 297 318 77 96 459 539 45 652 66 861 76 901 **103**003 135 254 (200) 592 604 700 816 31 89 951 **104**037 151 230 327 60 618 49 96 840 910 94 **105**006 121 366 90 564 949 79 **106**170 224 32 86 341 447 541 65 93 771 73 821 990 **107**006 92 163 83 (200) 85 86 236 58 302 65 410 51 514 659 725 71 (150) 827 28 914 75 **108**007 53 81 420 29 790 987 **109**152 219 305 502 16 99 625 56 63 65 70 809 (150) 919 45 95

110292 326 (150) 27 50 447 527 56 854 87 975 76 **111**078 146 63 230 56 69 97 658 801 910 12 34 **112**096 194 360 63 684 741 69 843 73 937 **113**131 47 266 (150) 302 436 46[illegible]68 87 508 634 64 853 **114**001 171 74 319 65 414 22 41 467 682 **115**191 279 304 63 548 615 29 30 56 818 904 10 24 89 **116**016 428 692 (200) 833 926 44 57 64 **117**028 103 75 352 83 421 65 565 90 614 721 60 810 **118**134 217 60 79 303 47 53 60 545 69 728 40 89 847 **119**080 205 (200) 409 88 593 608 20 702 813 87 90 986

120007 176 96 237 82 96 498 603 8 728 71 (150) 812 81 916 38 **121**048 154 213 (150) 482 86 444 616 31 69 780 **122**138 39 208 13 24 530 659 880 (150) 967 71 **123**030 260 61 424 98 510 678 (150) 823 **124**051 124 359 760 **125**082 176 213 74 59 631 (150) 783 833 **126**175 249 72 450 55 553 723 862 91 **127**028 88 (150) 123 232 330 35 55 75 454 550 93 751 844 980 **128**122 210 370 410 540 737 78 955 **129**063 235 320 425 528 606 45 830 58 90 (200) 950

130105 269 354 474 555 62 735 69 925 **131**412 503 8 688 819 979 **132**097 130 69 339 70 450 522 820 (3000) 915 93 **133**001 4 88 123 213 325 406 40 562 659 (150) 745 883 **134**100 248 62 386 402 61 66 502 69 638 703 49 99 932 52 **135**035 383 411 519 44 80 602 706 18 26 71 (150) 413 60 **136**075 114 45 75 302 19 32 38 52 435 891 999 **137**327 415 37 579 86 709 17 31 81 873 89 940 **138**178 211 54 352 437 711 808 61 70 992 **139**039 152 214 23 311 27 131 620 31 35 711 58 95 829 (150) 33 927

140098 173 249 323 89 457 518 623 86 (200) 96 783 985 **141**145 94 222 55 76 377 502 96 97 605 57 753 62 **142**105 378 416 (200) 22 739 59 **143**331 69 448 609 909 28 **144**081 106 231 98 350 598 628 (500) 29 779 839 **145**117 332 (3000) 48 64 476 677 935 80 **146**070 309 485 593 612 702 **147**160 82 307 442 68 814 955 **148**238 319 477 511 48 556 609 712 56 (200) 984 88 95 **149**027 95 230 585 692 791

150090 140 209 (150) 345 55 406 69 505 93 605 796 832 54 **151**047 61 134 73 515 635 94 68 (150) **152**005 92 357 484 529 43 666 872 **153**086 381 403 520 641 92 805 60 (150) 70 (150) 952 71 **154**000 57 61 10 89 232 37 392 488 692 760 (150) 83 820 947 **155**001 11 64 192 202 476 515 656 (300) **156**029 100 21 92 295 389 97 563 686 (150) 751 **157**132 98 200 (150) 318 536 622 51 (150) 94 778 832 97 **158**028 151 70 208 383 87 88 575 632 704 10 823 917 31 58 **159**062 104 27 83 353 400 81 566 74 (150) 634 (150) 59 749 955 56

160146 212 393 568 74 635 835 942 **161**018 235 377 612 21 23 29 874 89 908 **162**145 305 541 70 625 874 **163**051 56 96 221 25 377 664 (300) 804 22 67 927 61 **164**065 114 58 82 231 404 33 571 98 942 99 **165**140 49 237 314 62 414 540 [illegible]7 81 04 732 952 70 92 **166**095 97 146 412 547 8[illegible] 614 734 839 94 982 **167**961 86 406 (150) 37 91 521 654 55 739 46 77 937 **168**013 54 93 105 17 468 646 (200) 745 69 835 917 (150) 99 **169**025 51 319 414 89 563 636 84 90 727 50 77 966

170046 80 (150) 111 59 204 98 368 (150) 794 853 (150) 994 **171**059 194 430 500 673 99 989 **172**116 81 286 313 37 47 682 738 (300) 40 957 **173**077 82 107 91 271 359 402 87 568 666 728 59 948 **174**042 166 340 527 678 96 755 60 98 843 953 **175**002 83 352 438 67 70 72 815 74 913 **176**076 139 265 358 (150) 593 674 83 847 996 **177**171 214 43 67 333 412 20 28 510 608 805 36 77 972 **178**119 34 76 360 470 835 50 914 15 31 38 73 (150) 86 (300) **179**005 39 79 115 42 427 58 92 526 33 706 91 803 33 87

180182 245 480 94 558 (200) 618 760 69 970 **181**039 83 (300) 356 743 47 79 833 **182**068 225 646 821 **183**093 212 492 545 831 67 **184**114 43 444 58 875 555 63 66 **185**030 51 231 490 592 656 84 (150) 740 84 858 **186**234 336 44 431 65 83 628 75 783 930 44 **187**199 332 418 523 (150) 31 670 83 852 89 **188**000 38 151 359 76 468 535 608 (150) 975 **189**241 522 652 48 934 (150) 44